

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 20-67, 25-08 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beifügen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zuzüglich 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Ungarische Truppen in die Slowakei eingebrochen

Große Aufregung in Preßburg / Protest der slowakischen Regierung in Budapest / Der amtliche Bericht der ungarischen Regierung / Gefahr eines bewaffneten Konfliktes

Auch auf Sie wartet das Glück!

Die neue Ziehung der staatl. Klassenlotterie beginnt schon am 14. April. Kaufen Sie noch heute Lose bei der »Glücksquelle« PUTNIK, Maribor, Trg svobode, Burg. Offiz. jugosl. Reisebüro mit eigener Bankabteilung, Hauptkollektur der staatl. Klassenlotterie.

Die imperative Forderung

Die Worte, die Ministerpräsident und Innenminister Dragiša Cvetković in der gestrigen Sitzung des Senats im Zusammenhange mit der jüngsten innerpolitischen Entwicklung als Appell an die Vernunft und Einsicht Aller gerichtet hat, sind ein beredter Beweis dafür, daß bei der königl. Regierung eine Entschlossenheit vorherrscht, wie wir sie bis jetzt noch nicht erlebt haben. Die Regierung ist fest entschlossen, den Weg zu gehen, den der Ministerpräsident in seiner kurzen, da für jedoch so prägnanten Regierungserklärung aufgezeigt hatte. Ministerpräsident Dragiša Cvetković hat diese seine Entschlossenheit in seinem Skupščina-exposé zum Budget des Innenministeriums und dann noch in einer Reihe klar u. deutlich zum Ausdruck gebracht. Die gestrigen Ausführungen im Senat lassen keinen Zweifel mehr darüber aufkommen, daß man nun fest entschlossen ist, von den Plänen und Ideen zu Taten überzugehen. Das Problem, das gelöst werden soll, ist allen bekannt. Es ist dies die leidliche kroatische Frage, die die Innenpolitik des Landes schon zwanzig Jahre belastet und bisher immer als Hindernis für eine allgemeine Konsolidierung des Gesamtstaates ausgelegt wurde. Der Zeitpunkt für die Lösung dieses Problems ist nun gekommen. Man braucht aus der Senatsrede des Ministerpräsidenten nur einzelne Sätze herauszunehmen, um sich die diesbezügliche Sicherheit der Annahme zu verschaffen. »Das Interesse dieses Landes, das vitale Interesse der Serben, Kroaten und Slowenen fordert imperativ von uns allen, eine richtige und gerechte Einigung so bald wie möglich zu finden.« Der Ministerpräsident läßt an Präzision und Klarheit nichts vermissen, wenn er weiter sagte: »Ich glaube, wir brauchen nicht mehr viel erklären und reden, sondern wir müssen schon endlich ernst, offen und ehrlich zu Werke gehen.« An einer anderen Stelle seiner mit großem Interesse entgegengenommenen Ausführungen beschwört Dragiša Cvetković das Land, indem er sagt: »Ich glaube, meine Herren, es ist jetzt schon endlich an der Zeit, daß wir Vernunft annehmen und im letzten Augenblick die Einigung vollziehen, denn sie liegt in unserem gemeinsamen Interesse. In unserem gemeinsamen Interesse liegt es, daß unsere Innenverhältnisse konsolidiert werden, denn nur in konsolidierten Verhältnissen sind Prosperität u. Fortschritt sowie solide, konstruktive Arbeit möglich.« Und am Schlusse brachte der Ministerpräsident seinen Appell an die Vernunft in folgender Fassung zum Ausdruck: »Meine Herren, ich glaube, daß wir genug haben von Erklärungen,

London, 24. März. (Avala) Das Reuterbüro meldet: Nach einer Mitteilung der slowakischen Regierung sind ungarische Truppen in die Ostslowakei eingebrochen.

Berlin, 24. März. (Avala) Das DNB berichtet aus Preßburg: Die slowakische Regierung hat mitgeteilt, daß ungarische Truppen in der Ostslowakei einmarschiert sind. In diesem Bericht heißt es u. a., daß die Ungarn u. a. auch Fikšovci unweit von Mihalovci in der Ostslowakei besetzt hätten.

Berlin, 24. März. (Avala) DNB meldet aus Preßburg: Der slowakische Ministerrat beschäftigte sich gestern vormittags ausschließlich mit dem Einbruch ungarischer Truppen auf slowakisches Gebiet. An der Sitzung nahmen auch der Landesverteidigungsminister und der Chef des politischen Stabes der Hlinka-Gardes teil.

London, 24. März. (Avala) Reuter berichtet aus Berlin: Nach letzten Mitteilungen, die in deutschen politischen Kreisen eingetroffen sind, hat es den Anschein, daß der Einmarsch ungarischer Truppen in die Slowakei weittragender sei, als man ursprünglich gedacht hatte. Es sei daher glaubwürdig, daß der Führer und Reichskanzler Preßburg noch vor Ende März besuchen werde. Nach Reutermitteilungen aus Prag soll in Budapest bereits eine formelle Note der slowakischen Regierung vorgelegt worden sein. In dieser Note protestiert die slowakische Regierung gegen den Einmarsch ungarischer Truppen und fordert im Zeitraum von einigen Stunden eine zufriedenstellende Antwort.

Budapest, 24. März. (Avala) MTI berichtet: Amtlich wird gemeldet: Die ungarischen Truppen haben mehrere Punkte westlich des Ung besetzt und damit die im Tale verlaufende Bahnstrecke

gesichert. Um die Westgrenze der Karpatho-Ukraine definitiv festzulegen, wird sich eine gemischte ungarisch-slowakische Grenzziehungskommission an Ort und Stelle begeben. Die ungarische Regierung hat sich zu diesem Zweck bereits an die Preßburger Regierung gewendet.

Wien, 24. März. Die ungarischen Truppen, die sich in der Karpatho-Ukrai-

ne befinden, haben am 23. d. die slowakische Grenze an drei Stellen überschritten. Eine Abteilung soll bis 14 Uhr bereits 27 Kilometer tief eingedrungen sein. Die Erregung in Preßburg ist groß. Der slowakische Landesverteidigungsminister erließ den Befehl zur Entsendung slowakischer Bomber und Truppen gegen die Ungarn.

Deutsche Stellungnahme zu den Ereignissen

Berlin, 24. März. Der »Völkische Beobachter« beschäftigt sich heute mit den Staatsverträgen mit Litauen und der Slowakei sowie mit dem Wirtschaftsabkommen mit Rumänien und meint, diese wichtigen Ereignisse seien nur ein Ausschnitt aus der gewaltigen Aufbauarbeit, die der Nationalsozialismus in letzter Zeit in Mittel- und Südosteuropa geleistet hat. Die Geschichte kenne kein Beispiel für eine ähnliche unblutige Erweiterung der Staatsgrenzen. Das Blatt meint, was Böhmen und Mähren betreffe, habe es wegen der unglücklichen Lage dieses Landes für Deutschland keine andere Lösung gegeben als die Angliederung an das Reich.

Berlin, 24. März. (Avala) Die deutsche Presse befaßt sich in ausführlichen Kommentaren mit der deutsch-rumänischen Wirtschaftseinigung, wobei die Blätter übereinstimmend betonen, daß die Vernunft und das Bewußtsein der Realitäten diesmal stärker gewesen seien als die Ideen derjenigen, die die kleinen Völker in den Ruin zu führen versuchen, indem sie sich gleichzeitig als Champions des Rechtes und der Gerechtigkeit auf-

spielen. Die deutsch-rumänische Wirtschaftseinigung bedeute eine faktische u. ernstliche Zusammenarbeit zwecks Befriedung Europas und Wiederankurbelung des internationalen Güterausstausches. Die Pläne gewisser Londoner Kreise, denen es am Frieden nicht gelegen sei, seien bei dieser Gelegenheit wieder einmal entlarvt worden.

Hachas Dementi

Prag, 24. März. (Avala) ČTK berichtet: Präsident Hacha erklärte heute, es entspreche nicht der Wahrheit, wenn im Auslande die Nachricht verbreitet werde, daß er in Berlin ein fertiggestelltes Dokument vorgefunden hätte. Die Prager Regierung habe in Prag angefragt, ob er, Hacha, und Chvalkovsky nach Berlin kommen könnten, damit Verhandlungen über die geschaffene Lage begonnen werden. Die Prager Regierung habe sich vollkommen hinter seine Entscheidung gestellt und müsse er den im Auslande verbreiteten Vorwurf ablehnen, unverantwortlich gehandelt zu haben.

Prag, 24. März. (Avala) Präsident Dr. Hacha hielt vor dem tschechischen Nationalrat eine Rede, in der er erklärte, daß die heutige staatsrechtliche Lösung im böhmisch-mährischen Raum eine logische Folge der Septemberereignisse darstelle. Es gehe jetzt darum, die garantierte Eigenart des tschechischen Volkes in positiver Zusammenarbeit mit dem deutschen Volke zu erhalten.

Zürich, 24. März. Devisen: Beograd 10, Paris 11.7675, London 20.81, Newyork 44.25, Brüssel 74.75, Mailand 23.37, Amsterdam 235.80, Berlin 177.8750, Stockholm 107.25, Oslo 104.55, Kopenhagen 92.90, Sofia 5.40, Warschau 83.50, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60,

PEBECO



PEBECO, das moderne schäumende Zahnpflegemittel, erhält keine Seife und gibt doch einen herrlich weichen Schaum, der gründlich reinigt und desinfiziert. Durch den Gehalt an PEBECIN, macht PEBECO Ihre Zähne blendend weiß und verhindert Zahnsteinbildung.

Eine Streudose für Dinar 12.— reicht sehr lange.

Besprechungen und dem Wettrennen um Patriotismus u. Nationalismus. Ich glaube, wir alle sind Patrioten und Nationalisten, die ihr Land lieben und nur ein Interesse vor dem Auge haben: ein starkes, solides und fortschrittliches Jugoslawien. Solid und stark wird dieses Land sein, wenn es den inneren Frieden, die soziale Gerechtigkeit und die Eintracht aller besitzen wird.

Die Worte des Ministerpräsidenten haben nicht nur im Senat, sondern durch die Presse auch im ganzen Lande einen tie-

fen Eindruck ausgelöst. In allen Kreisen des Landes wächst die Erkenntnis und der Wille, die innerpolitischen Probleme restlos auszuräumen, damit der Weg zu einem konstruktiven Aufbau freigelegt wird. Wo ein Wille ist, dort ist auch ein Weg. Ueber den Mangel an gutem Willen brauchen wir jetzt nicht zu klagen, es handelt sich nur mehr um die Tat. Wir sind also glücklich so weit, daß wir — über das Grundsätzliche hinweggelangt — nun schon über die Prozedur der Innenreform sprechen können. Noch wissen

wir darüber keine Einzelheiten, aber das Vertrauen, daß man die beste Lösung einvernehmlich finden wird, ist so groß, daß die besten Hoffnungen nach wie vor bestehen. Wenn man noch berücksichtigt, daß auch auf kroatischer Seite der gute Wille zu einer evolutionären Umbildung des Staates im Sinne der gegebenen Forderungen vorherrscht, so schließt sich dieses Bild zu einer optimistischen Beurteilung der Gesamtlage des Staates, der sich anschickt, in seine Phase der Konsolidierung einzutreten.

Dragiša Cvetković: Kroatische Frage — aktuellstes Innenproblem

Eine Rede des Regierungschefs im Senat / „Unser gemeinsames Interesse, daß die Frage der Verständigung mit den Kroaten so rasch als möglich gelöst wird“ Guter Eindruck im ganzen Lande

Beograd, 24. März. In der gestrigen Vormittagssitzung des Senates wurden der Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für 1939-40 im Prinzip und in den Einzelheiten angenommen.

Im Vorschlag des Innenministeriums ergriff Ministerpräsident und Innenmini-



ster Cvetković das Wort. Nachdem er die einzelnen Budgetposten erläutert hatte, fuhr er fort:

»Was jenen Abschnitt betrifft, der von Dingen handelt, die unsere Innenpolitik berühren, so hatte ich schon dreimal Gelegenheit, die Auffassung der königlichen Regierung von unseren wichtigsten innen politischen Fragen klar, entschieden und in aller Form darzutun, in der vielleicht bis heute weder in der Skupščina, noch in diesem Hause Erklärungen abgegeben worden sind. Zu den wichtigsten inneren Problemen gehört ohne Zweifel die kroatische Frage.

In der Regierungserklärung, in dem Exposé, das ich in der Skupščina gab, und endlich in der Rede, die ich in der Skupščina hielt, sind, glaube ich, die Ansichten der Kgl. Regierung über dieses aktuellste innere Problem, die Frage der Verständigung mit den Kroaten, klar und deutlich genug vorgebracht worden. Zu diesen Erklärungen habe ich nichts hinzuzufügen, von ihnen nichts zurückzunehmen. Ich glaube, es gibt in diesem Lande heute keinen einzigen Faktor mehr, mag er der Linken oder Rechten angehören, der sich nicht klar und entschieden ausgesprochen hätte, daß die Frage der Verständigung die bedeutsamste innere Frage sei und im Einvernehmen mit allen Interessierten gelöst werden müsse. Ich

glaube, es ist nicht mehr nötig, über den Stand dieser Frage in der Vergangenheit zu sprechen, in Zeiten, die unmittelbar vor dem Amtsantritt dieser Regierung lagen. Notwendig ist, daß das, was wir gesagt haben, und alles, worüber unaufhörlich gesprochen wird und wovon man unaufhörlich von dieser und von jener Seite hört — daß das ins Werk gesetzt wird.

Das Interesse unseres Landes, das Lebensinteresse von uns allen, der Serben, der Kroaten und der Slowenen, machen es uns zur unausweichlichen Pflicht, sobald als möglich zu einem gerechten Einvernehmen zu gelangen.

Zu Ende meines Exposés, das mit Rücksicht auf die von mir schon abgegebenen Erklärungen sehr kurz ist, muß ich sagen: Ich glaube, man braucht nicht viel Erklärungen abzugeben, nicht viel Worte zu machen. Man muß einmal ernst, ehrlich, offen und entschieden ans Werk gehen. Die Kgl. Regierung hat den besten Willen. Sie will eine Atmosphäre schaffen, in der man sich aussprechen kann. Gestern erklärte ein Redner — wenn ich mich nicht täusche, Dr. Tevčić oder Dr. Kramer —, die Kgl. Regierung tue alles, um ihrerseits eine friedliche Atmosphäre zu schaffen, die solch bedeutsamen Besprechungen günstig sei. Gestern habe ich eine Maßnahme getroffen, die zweifellos auch zur Schaffung einer solchen Atmosphäre beitragen wird. Ich schlug der Kgl. Regentschaft eine Amnestie vor, von der 170.000 Uebertretungen erfaßt werden, die besonders während der Wahlen und nach ihnen bis zum 5. Februar in

unserem Lande begangen worden sind. Von diesen 170.000 Straftaten, auf die sich die gestrige Amnestie bezieht, wurden im Savebanat 50.000 begangen.

Ich glaube, es ist die höchste Zeit, vernünftig zu sein, die höchste Zeit, uns endlich zu verständigen. Das liegt in unserem gemeinsamen Interesse. Daran hat nicht die Rechte ein größeres, die Linke ein kleineres Interesse. Es ist unser gemeinsames Interesse, daß unsere inneren Beziehungen konsolidiert werden, denn nur bei geordneten inneren Verhältnissen kann es Prosperität und Fortschritt, kann es solide Aufbauarbeit geben. Sonst verbrauchen sich alle konstruktiven Kräfte im gegenseitigen Kampf, in gegenseitigen Streitigkeiten, was unserem Volk und unserem Lande keinen Nutzen bringt.

Ich glaube, es sind genug Erklärungen gegeben worden, man hat genug gesprochen, man hat genug gewetteifert, wer mehr Patriotismus und mehr Nationalismus zur Schau trägt. Ich glaube, wir alle sind Patrioten, wir alle sind Nationalisten, wir alle lieben unser Land und uns allen schwebt ein und dasselbe Ziel vor Augen: daß unser Land stark, solid und fortschrittlich sei. Es wird stark und fortschrittlich sein, wenn es inneren Frieden, soziale Gerechtigkeit und Eintracht geben wird.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde von allen Senatoren mit stürmischem Beifall aufgenommen. In der übrigen Jugoslawischen Öffentlichkeit fanden die Ausführungen des Ministerpräsidenten allseits das denkbar beste Echo.

Das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen

VOR DER ENGSTEN WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN ZUSAMMENARBEIT DER BEIDEN STAATEN. — DEUTSCHE EXPLOITIERUNGSPLANE IN RUMANIEN VOR DER VERWIRKLICHUNG. — DAS ABKOMMEN DAUERT BIS 31. MÄRZ 1944.

Berlin, 24. März. (Avala.) Das DNB berichtet aus Bukarest: Nach Verhandlungen, die im freundschaftlichsten Geiste geführt worden waren, wurden gestern in Bukarest ein deutsch-rumänisches Abkommen abgeschlossen, welches als Grundlage für die Regulierung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen dienen wird. Die Mitteilung, die anlässlich des

Abschlusses dieses Abkommens herausgegeben wurde, besagt, daß die deutsche u. die rumänische Regierung eine Einigung im Hinblick auf die Tatsache erzielt hätten, daß die rumänische Wirtschaft noch große Entfaltungsmöglichkeiten aufweist. Rumänien wird dann bedeutende Absatzgebiete in den Nachbarstaaten erhalten, besonders aber im Gebiete des Großdeutschen Reiches. Deutschland erklärt sich bereit, auf Grund dieses neuen Abkommens dem Königreich Rumänien seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Ackerbaues und der Forstwirtschaft zur Verfügung zu stellen und für Rumänien die erforderlichen Industrieartikel zu beschaffen.

Deutschland und Rumänien haben den Vertrag mit dem Ziele unterzeichnet, daß die Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder vertieft werden. Die beiden Staaten werden auf einer breiten Grundlage systematisch zusammenarbeiten. Der Vertrag sieht die Ausarbeitung eines Planes vor, der in einigen Jahren zur Durchführung gelangen würde zwecks Vervollständigung der bisher abgeschlossenen deutsch-rumänischen Handelsverträge. Dieser Plan ist aufgebaut auf den Bedürfnissen des deutschen Imports, auf den Möglichkeiten der rumänischen Produktionsentfaltung und den inneren Bedürfnissen der rumänischen Wirtschaft. Selbstverständlich werden diese Pläne auch die Ausfuhrbeziehungen Rumäniens zum übrigen Ausland berücksichtigen.

Der Wirtschaftsplan basiert von allem auf der rumänischen Landwirtschaft. Diesbezüglich wird die rumänische Futtermittel-, Samen- und Textilpflanzenproduktion gehoben. Dasselbe gilt für die rumänische Forstwirtschaft. Der Plan

sieht die Versorgung der rumänischen Bergbaubetriebe mit Einrichtungen und Maschinen vor. Deutschland und Rumänien gründen Gesellschaften zur Kupfergewinnung und Piritgewinnung in der Dobruša. Zur Chromgewinnung im rumänischen Banat und für die Manganlager in der Umgebung von Dorna Vatra und Brosta. Deutschland gründet in Rumänien Aluminiumfabriken zwecks Exploitation der Bauxitlager. Gegründet wird ferner eine deutsch-rumänische Mineralöl A. G.. Der Plan sieht die Konzentration der rumänischen Industrie vor. Es werden Freizonen errichtet, in denen neue Industrien entstehen sollen, ferner allgemeine Magazine und Hafeneinrichtungen für die deutsche Flußschiffahrt. Deutschland versorgt Rumänien mit Kriegsmater., vor allem mit Flugzeugmaterial und beteiligt sich an allgemeinen nützlichen Industrieerfindungen. Der Vertrag gilt bis 31. März 1944. Wenn er ein Jahr vorher nicht gekündigt wird, gilt er für unbestimmte Zeit weiter.

Der Staatsvoranschlag definitiv angenommen

Beograd, 24. März. Wie bereits angekündigt, hat sich der Senat für ein verkürztes Annahmeverfahren hinsichtlich des Staatsvoranschlages pro 1939-1940 und des Finanzgesetzes entschlossen. Gestern vormittags wurde daher die Generaldebatte über das Budget fortgesetzt. Es sprach nur ein einziger Redner, und zwar Senator Dragoslav Djordjević vom Unabhängigen Klub. In Abwesenheit der oppositionellen Senatoren wurde das Budget sodann nach Abschluß der Generaldebatte mit 50 Stimmen angenommen. Gleich darauf begann die Spezialdebatte, für die ebenfalls keine Redner angemeldet waren, so daß die einzelnen Ressortminister in kurzen Ansprachen das Wesentliche ihrer Ressortbudgets aufzeigten. In den Nachmittagsstunden wurden fast alle Ressortbudgets genehmigt. Um 18.15 Uhr wurde die mittlerweile abgebrochene Plenarsitzung des Senats neuerdings durch den Präsidenten Dr. Korošec eröffnet, die die definitive Abstimmung über das Budget und das Finanzgesetz anordnete. Die Opposition nahm an der Abstimmung nicht teil. 45 anwesende Senatoren stimmten sodann für das Budget und das Finanzgesetz in der von der Regierung beantragten Fassung. Senatspräsident Dr. Korošec wünschte allen Senatoren glückliche Osterfeiertage und teilte ihnen mit, daß die kommende Sitzung des Senats schriftlich einberufen werden würde. Damit war die Sitzung erschöpft.

Interessante archäologische Ausgrabungen auf Island.

Kopenhagen, 22. März. In der Nähe von Thjorsdalen (Island) wurde unter der Leitung des bekannten dänischen Archäologen Professor Thorsens mit umfangreichen Ausgrabungen begonnen, die die Erforschung einer Ansiedlung zum Zwecke haben, welche während einer heftigen Eruptionstätigkeit des über 1500 Meter hohen Vulkans Hekla — eines der größten feuerspeienden Berge auf Island — um das Jahr 1300 durch einen glühenden Lavastrom vernichtet worden sein soll. Den Nachforschungen nach dem nordischen Pompeji wird in archäologischen Kreisen größte Bedeutung beigemessen, da man interessante Forschungsergebnisse erwartet, die über das Alltagsleben und die Entwicklungsgeschichte auf Land und in den nordischen Staaten überhaupt Aufschluß geben dürften. Die Ausgrabungsarbeiten, an denen Gelehrte aus allen nordischen Staaten teilnehmen, sind weit fortgeschritten und es wurden auch schon eine ganze Reihe interessanter Funde gemacht.

In Ost-London (Südafrika) ertrank eine 63jährige Frau, die aus einer großen Biertonne trinken wollte und hineinrutschte.

Unweit Sheffield (England) riß sich ein Fesselballon los, während ein Mann am Haltetau hing. Vier Tage, vier Nächte mußte der über Irland und Schottland Treibende am Seil hängen!

In Ohio ist ein Gesetz herausgekommen, welches besagt: Jeder, der am Steuer seines noch in Bewegung befindlichen Autos küßt, wird bestraft.

Englische Luftsperr-Vorführung



Der britische Luftfahrtminister, Sir Kingsley Wood, nahm mit zahlreichen Mitgliedern des Parlaments an einer Vorführung der britischen Ballonsperr in Kent teil. Unser Bild zeigt den Luftfahrtminister und die Parlamentsmitglieder, die hier selbst einmal versuchen, einen Ballon festzuhalten.

Thronrede in der italienischen Kammer

»FREUNDSCHAFT MIT JUGOSLAWIEN.« — ITALIEN WUNSCHT EINE LANGE ARA DES FRIEDENS.

Rom, 24. März. Unter voller Prunkentfaltung und im Beisein der Mitglieder des königlichen Hauses wurde gestern die erste Session der neuen faschistischen Korporationskammer durch die Thronrede des Königs und Kaisers Viktor Emanuel feierlich eröffnet. Nach der feierlichen Vereidigung der Abgeordneten verlas der König und der Kaiser die Thronrede, in der zunächst die Eroberung Abessinien und die Schaffung des Imperiums betont wird. Der König betonte, daß dieses Ereignis die Richtlinien der italienischen Außenpolitik noch mehr beeinflusst habe. Die Krisis aus der Zeit der Sanktionen habe mit dem Austritt Italiens aus dem Völkerbund geendet. Die Achse Rom—Berlin sei im Oktober 1936 auf politischer und wirtschaftlicher Grundlage geschaffen worden, später sei diese Achse durch Abkommen mit Japan, Mandschukuo und Ungarn komplettiert worden. Mit Großbritannien seien am 16. April v. J. günstige Voraussetzungen für die Erneuerung normaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten geschaffen worden. Bezüglich Frankreichs erklärte der König: »Meine Regierung hat in einer offiziellen Note vom 7. Dezember Frankreich auf

die Fragen aufmerksam gemacht, die in diesem Augenblick beide Staaten interessieren.« Der König erklärte ferner, es gebe keine gegensätzlichen Interessen zwischen Spanien und Italien, deshalb sei es möglich, daß beide Staaten auf breiter Grundlage zusammenarbeiten können.

Italien wünsche sich einen langen Frieden, damit es den Reichtum seines Imperiums zur Gänze ausnützen könne. In der Thronrede berührte der König und Kaiser auch die Freundschaft Italiens mit Albanien, Jugoslawien, Polen und der Schweiz. Am Schlusse sprach er über das Verhältnis zwischen Staat und Kirche. Dieses Verhältnis sei noch immer Gegenstand der Prüfung und sei vom Geist des herzlichen Einverständnisses und der Zusammenarbeit auf allen Gebieten erfüllt.

Die Verlesung der Thronrede dauerte 14 Minuten. Die letzten Worte wurden mit begeisterten Ovationen für die Krone beendet. Die 30. gesetzgebende Periode wurde daraufhin für eröffnet erklärt. Als der König und die Königin mit den Prinzen den Saal verließen, wurden ihnen neuerdings begeisterte Ovationen zuteil. Die Mitglieder des Hauses sangen stehend die faschistische Hymne.

Der prunkvolle Empfang Lebruns in London



Dem französischen Staatspräsidenten Lebrun, der mit seiner Gattin zu einem Staatsbesuch in der britischen Hauptstadt eintraf, wurde ein prunkvoller Empfang bereitet. Der König und die Königin mit den übrigen Mitgliedern der Königsfamilie sowie Ministerpräsident Chamberlain waren zur Begrüßung auf dem Viktoria-Bahnhof erschienen. — Die Fahrt durch die Straßen Londons zum Buckingham-Palast. Im ersten Wagen König Georg VI mit Staatspräsident Lebrun. (Scherl-Wagenborg-M.)

Adolf Hitler in Memel

DIE REDE DES FOHRERS UND KANZLERS AUF DEM BALCON DES MEMELER STADTTHEATERS

Memel, 24. März. Gestern um 14.30 Uhr traf der Führer und Reichskanzler an Bord d. Panzerschiffes »Deutschland« und an der Spitze seines Flottengeschwaders in Memel ein. Die ganze Stadt hatte aus diesem Anlasse reichen Flaggen-schmuck angelegt. Der Weg vom Hafen bis zum Stadttheater war von einer riesigen Menschenmenge dicht umsäumt. Auf dem Theaterplatz war eine Ehrenkompagnie der Leibstandarte Adolf Hitler aufgestellt worden. Unter ungeheuren Ovationen des Publikums, dem Geheul der Sirenen und dem Läuten aller Kirchenglocken zog Adolf Hitler in Memel ein. Auf dem Balkon des Stadttheaters wurde Hitler vom Führer der Memeldeutschen Dr. Neumann mit einer Ansprache begrüßt.

Der Kanzler sagte in seiner Rede, er spreche im Namen der ganzen Nation, die mit festem Schritt in die Zukunft

schreite und ihr Schicksal gestalte. Das mächtige Deutschland sei das Ergebnis eines schweren Kampfes und großer Opfer, aber es sei gelungen, fast alle deutschen Lande zu vereinigen. »Ihr seid in das neue mächtige Deutschland zurückgekehrt, welches sein Schicksal nicht anderen anvertraut, sondern sein Schicksal selbst formt, denn dieses Schicksal heißt — Deutschland, auch wenn dies einer anderen Welt nicht gefällt. Ihr müßt wissen, daß hinter Euch das neue Deutschland mit seinen 80 Millionen steht, die bereit sind, für Deutschland einzutreten. Unsere Arbeit, unser Hoffen, unser Glaube und unsere Bereitschaft, im Bedarfs-falle auch mit den Waffen für Deutschland einzutreten, bestimmen unsere Lage in der Welt.«

Hitler sprach sodann über das Schicksal der Grenzdeutschen und verglich es mit jenem der Deutschen im Reiche selbst



ZAHNSTEIN

die große Gefahr!

Wer noch immer nichts gegen den gefährlichen Zahnstein tut — dessen Bekämpfung heute so einfach ist — der darf sich nicht wundern, wenn seine Zähne locker werden oder sogar vorzeitig ausfallen.

Verwenden Sie darum stets Kalodont! Diese einzigartige Zahncreme mit dem wirksamen Sulfurizin-Oleat entfernt den Zahnstein allmählich, verhütet seine Neubildung. Nur wenn Ihre Zähne auch zahnsteinfrei sind, bleiben sie fest und gesund!

Morgens und vor allem abends

SARG'S

KALODONT gegen Zahnstein

»Ihr seid ein Grenzvolk«, sagte er, »und wißt es am besten, was es heißt, verlassen zu sein, aber heute steht ein mächtiges Reich und ein geeintes Volk hinter Euch. Leid und Schmerz haben uns getrennt, aber jetzt trennt uns keine Macht dieser Erde mehr. Wir wollen anderen Völkern kein Leid antun, was sie uns jedoch an Leid zugefügt haben, mußten wir selbst reparieren, und ich glaube, daß

wir heute am Ende unserer Wiedergutmachungsaktion sind. In diesem Sinne begrüße ich Euch als alte Reichsbürger und jüngste Bürger des Dritten Reiches!«

Hitler begab sich sodann unter neuen, nichtendwollenden Ovationen auf den Platz, wo er die Ehrenformationen abschrift, um dann in den Hafen zurückzukehren.

Deutschlands Protektorat über die Slowakei

DER VERTRAG AUF DIE DAUER VON FÜNFUNDZWANZIG JAHREN ABGESCHLOSSEN — DEUTSCHLAND KANN IN GEWISSEN TEILEN DES LANDES MILITARISCHE STÜTZPUNKTE ERRICHTEN

Berlin, 24. März. (Avala.) Das DNB berichtet: Soeben wird der Vertrag über das deutsche Protektorat in der Slowakei veröffentlicht. Der Vertrag trägt das Wiener Datum vom 18. März und das Berliner Datum vom 23. März und die Unterschriften des Reichsaußenministers von Ribbentrop, des Ministerpräsidenten Dr. Tiso und der Minister Tuka und Turčanskí. Der Vertrag besagt, daß sich Deutschland und die Slowakei im Hinblick auf das deutsche Protektorat wie folgt geeinigt haben:

1. Deutschland übernimmt den Schutz der politischen Unabhängigkeit und Unantastbarkeit des slowakischen Staatsgebietes.

2. Wegen Durchführung dieses Schutzes hat die deutsche Wehrmacht das Recht, die militärischen Einrichtungen im Gürtel zwischen der Westgrenze der Slowakei und dem Ostzug der Kleinen Karpathen, der Weißen Karpathen und des Iavornik-Gebirges zu besetzen und militärisch einzurichten. Die slowakische Regierung stellt der deutschen Wehrmacht das erforderliche Gebiet zur Verfügung. Die slowakische Regierung gibt ihre Einwilligung dazu, daß die deutschen Truppen zollfrei Proviant aus Deutschland in die Slowakei einführen. In dem genannten Gürtel übt die deutsche Wehrmacht die militärische Kommandogewalt aus. Deutsche Reichsbürger, die auf Grund von Privatverträgen in der Slowakei beim Bau von militärischen Objekten beschäftigt sind, werden der deutschen Jurisdiktion unterstellt.

3. Die Slowakei organisiert ihre Wehrmacht in engster Uebereinstimmung mit der deutschen Wehrmacht.

4. Die slowakische Regierung wird ihre

Außenpolitik auf das engste mit der deutschen Außenpolitik verbinden.

5. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft und gilt für die Dauer von 25 Jahren. Vor Ablauf des Vertrages werden die beiden Regierungen zwecks etwaiger Verlängerung in neue Verhandlungen treten.

Blutiges Liebesdrama in Zagreb

Zagreb, 24. März. In Zagreb ereignete sich am 23. d. in der Vorstadt VI. (Njivice) unweit der Save ein blutiges Liebesdrama, dessen Akteure durchwegs Dalmatiner aus Benkovac waren. Gegen 6 Uhr abends betrat der 20-jährige Tischlergehilfe Vojko Boban aus Benkovac das Häuschen Nr. 17, welches von einem 31-jährigen Hilfsarbeiter Franz Kamber aus Benkovac und seiner Geliebten, der 30-jährigen Kata Zarak aus Benkovac bewohnt wurde. Boban traf die Genannte gerade in der Stube. Nach einem kurzen Wortwechsel mit Kamber u. der Frau, die als Gattin seines Arbeitgebers Paul Zarak in Benkovac gleichzeitig seine Geliebte war, zog Boban plötzlich einen Revolver und streckte zunächst Kamber mit einem Schuß nieder. Dann richtete er die Waffe gegen die treulose Geliebte, die mit Kamber aus Dalmatien durchgebrannt und nicht nur ihren Gatten, sondern auch ihn betrogen hatte; durch einen Kopfschuß schwer verletzt, brach die Frau zusammen. Nun entlebte sich Boban durch einen Schläfenschuß. Wie es sich nachträglich herausstellte, waren Boban und Paul Zarak aus Benkovac gemeinsam nach Zagreb gekommen, um Kata Zarak zur Rückkehr

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 24. März

Stadtbaumeister Rudolf Kiffmann

ZU SEINEM 70. GEBURTSTAGE.

Dieser Tage feierte der allseits gut bekannte und geschätzte Senior der Mariborer Baumeister Herr Rudolf Kiffmann sen. in schlichter Weise im Kreise seiner engsten Familie seinen 70. Geburtstag. Da Herr Baumeister Rudolf Kiffmann sen. im vergangenen Jahre seine Firma liquidiert hat und diese nunmehr von seinem Sohne Baumeister Fritz Kiffmann weitergeführt wird, ist es wohl angezeigt, einen kurzen Rückblick auf dieses mit der Entwicklung unserer Stadt so eng verknüpften Baugeschäft zu werfen,



das im Jahre 1873 durch den Vater des Jubilanten Herrn Karl Kiffmann, bürgerlichen Zimmermeister, aus Postelberg im Sudetenlande gebürtig, gegründet wurde und seit dem Jahre 1893 unter der Leitung des Herrn Baumeister Rudolf Kiffmann sen. stand.

Man kann ruhig sagen, daß fast die Hälfte der in den letzten 50 Jahren in Maribor ausgeführten größeren Bauten von der Firma Kiffmann stammt. Zuerst in erster Linie eine beträchtliche Zahl größerer Wohnhausbauten, so besonders in der Aleksandrova cesta, Maistrova ulica und am Kralja Petra trg, wovon insbesondere der Scherbaumhof, der Theresienhof, der Martinzhof und viele andere größere Wohn- und Geschäftshäuser in der ganzen Stadt hervorgegangen sind, dann ein Großteil der neuen Villen rund um den Park und die Tomšič-Allee, viele Kasernen und Schulen, so der größte Teil der Infanteriekasernen in Melje und der Artilleriekasernen, die Schulen am Zrinjskega trg, in der Cankarjeva ulica, die Weinbauschule, die »Vesna« und viele Umgebungsschulen.

An sonstigen öffentlichen Bauten seien insbesondere ausgeführt: die Bezirkshauptmannschaft, die komplette Schlachthofanlage, der ganze neue Frachtenbahnhof an Stelle des seinerzeitigen Potschgau baches samt allen Tief- und Unterarbeiten, die Eisenbahnunterfahrten nach Melje und in der Frankopanova ulica und viele weitere Hoch- und Tiefbauten für die seinerzeitige Südbahngesellschaft im näheren und weiteren Umkreise unserer Stadt.

Nach dem Kriege waren es insbesondere die vielen neuen Industriebauten in unserer Stadt und deren Umgebung, die zum größten Teile von der Firma Kiff-

mann erbaut wurden, so zur Gänze der vorbildliche große Fabrikskomplex der Firma Hutter in drug in Maribor samt deren Arbeitersiedlung in Pobrežje, die Fabriksanlagen K. Thoma in drug, August Ehrlich und viele andere größere und kleinere Fabriksbetriebe. Auch an den Schul-, Wohnhaus- und Siedlungsbauten der Stadtgemeinde in dem letzten Jahrzehnte war die Firma Kiffmann immer wieder stark beteiligt.

Allgemein war und ist in Maribor die sprichwörtliche Solidität und das jedem Bauherrn bezeugte weitgehendste Entgegenkommen des Herrn Baumeisters Ru-

dolf Kiffmann sen. bekannt und sind die sogenannten Kiffmannhäuser noch heute von Hausbesitzern und Mietern sehr geschätzt.

Ohne sich jemals sichtbar am öffentlichen Leben unserer Stadt zu beteiligen, hat Herr Rudolf Kiffmann sen. für das Aufblühen und die Verschönerung unserer Stadt im Laufe seiner 45-jährigen Bautätigkeit sicherlich sehr viel beigetragen und sich auf diese Weise sehr verdient gemacht.

In unserem Namen und im Namen der vielen Freunde und Bekannten unter unseren Lesern wünschen wir, daß es H. Baumeister Rudolf Kiffmann sen. noch lange Jahre gegönnt sei, glücklich und friedlich im Kreise seiner so zahlreichen Kinder und Enkelkinder zu verleben und die Früchte seines langjährigen mühevollen Wirkens und Schaffens voll zu genießen!

Die Schokoladefabrik „Mirim“ wird die Produktion merklich heben

Die Nachricht, daß die Schokoladefabrik »Mirim« die Erzeugung unterlassen wird, entspricht nicht der Wahrheit. Die Erzeugnisse dieser Fabrik sind als führende Erzeugnisse im Staate überall bekannt. Die Fabrik erzeugt schon jetzt cca 2000 kg Schokoladewaren täglich, was ein Be-

weis ihrer vorzüglichen Erzeugnisse ist. In der letzten Zeit sind noch neue, modernste Maschinen angeschafft worden. Die Leitung ist in den Händen der jetzigen Besitzer, des Herrn Anton und der Frau Emma Desnica. 2645

Stille um die Durchbrüche

DAS PROJEKT EINES NEUEN OST-WEST-STRASSENZUGES DURCH MARI-BOR. — DIE AUFNAHME IN DEN STÄDTISCHEN REGULIERUNGSPLAN DRINGEND NOTWENDIG.

Vor einigen Jahren wurde das Projekt der Schaffung eines dritten Straßenzuges, der Maribor von Ost nach West seiner ganzen Länge nach durchqueren würde, sehr lebhaft erörtert. Es handelt sich hierbei bekanntlich um die Einbeziehung einer Anzahl von Verkehrs-

bruch in Frage, zwischen der Cvetlična und der Mlinska ulica, doch käme dieser erst später an die Reihe, sobald auch die Frage der Schaffung einer dritten Unterfahrt unter dem Bahndamm spruchreif sein wird, wodurch das Straßennetz in Melje die natürliche Fortsetzung der neuen West-Ost-Verbindung bilden würde.

Hübsche Blusen

Seide und Pique Din 95,-, 105,-, 125,-; Seidentrikot Din 39,-, 48,-, 65,-, 72,- in jeder Größe bei Konfekcija Greta

wegen in das neue System, wobei durch einige Durchbrüche eine dritte Verkehrsarterie entstehen würde, um die beiden anderen Ost-West-Verbindungen zu entlasten. Unseres Wissens sind die Pläne, wenigstens in den hauptsächlichsten Zügen, bereits ausgearbeitet, und auch mit den Anrainern sind schon Verhandlungen geführt worden. Merkwürdigerweise ist das Projekt, das anfänglich einen so guten Anlauf genommen hatte, bald wieder eingeschlagen, wie das leider bei uns schon zur Gewohnheit geworden zu sein scheint.

Der nördliche Ost-West-Zug die Meljska und die Aleksandrova cesta, die Sloverzka, die Gosposvetska und die Vrbanova ulica, weist einen überaus starken Verkehr auf, der jedoch durch die Enge der Slovenska ulica stark behindert wird. Nicht minder frequentiert ist der südliche Straßenzug, die Koroška cesta, die Tattenbachova ulica und die Straße Ob brodu, die durch die Unterfahrt unter dem Bahndamm neben der Drau ebenfalls den Verkehr nicht immer glatt bewältigen kann. Es handelt sich nun darum, die Smetanova ulica, die jetzt in die Orožnova ulica einmündet, in das Verkehrssystem einzubeziehen. Hindernd stehen jedoch diesem Plan zwei Häuserblocks im Wege, die naturgemäß beseitigt werden müssen, worauf ein durchgehender Straßenzug erschlossen werden könnte. Es ist dies die Häusergruppe zwischen dem Slomškov trg und der Gosposka ulica sowie die paar Häuser zwischen der Jurčičeva bzw. Vetrinjska und der Kopališka—Marijina ulica. Allenfalls käme noch ein dritter Durch-

Der Regulierungsplan für die Stadt Maribor ist bereits ausgearbeitet und auch der selbständige Regulierungs-

„Arowa und Bleyle Strickkleider“

höchste Qualität und penible saubere Verarbeitung in größter Auswahl bei Konfekcija Greta

fond nimmt mit dem neuen Finanzjahr seine Funktion, die Finanzierung der durchzuführenden Arbeiten, auf. Es wurde ein Fünfjahrplan ausgearbeitet, nach dem alle verkehrswichtigen Verkehrswege von Maribor reguliert und vor allem gepflastert oder sonst für den modernen Verkehr befähigt sein werden. Es ist eine Summe von 12 bis 13 Millionen Dinar in Aussicht genommen, die für die Modernisierung des Straßennetzes voraussichtlich genügen dürfte. An die Schaffung des dritten durchgehenden Straßenzuges scheint man jedoch hiebei völlig vergessen zu haben. Gerade jetzt wäre die beste Gelegenheit hierfür, im Zuge der Regulierungsarbeiten auch die Durchbrüche vorzunehmen, zu welchem Zwecke die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Hausbesitzern zwecks Ankaufes der abzutragenden Gebäude unverzüglich aufgenommen werden müßte. Wichtig ist auch der Umstand, daß bei der Regulierung der Verkehrswege, die den künftigen durchgehenden Straßenzug bilden werden, auf eine entsprechende Verbreiterung des Fahrdammes und der Gehsteige, auf die Kanalisation usw. schon vor allem Anfang an gedacht wird.

Der auf weite Schicht gesteckte Regulierungsplan sieht doch einen Durchbruch vor. Zwischen der Vetrinjska und der Kopališka ulica sollen einige kleine Gebäude abgetragen werden, wodurch eine Verbindung zwischen der Jurčičeva

Preisermässigung!
MAGGI'S
Rindsuppe-Würfel
Kosten nunmehr
Din. 1.-
pro Stück.

und der Marijina ulica erzielt würde. Es handelt sich jedoch nach dem gegenwärtigen Stand der Frage keineswegs um die Gewinnung eines kurzen Straßentückes, sondern nur um die Anlegung einer gedeckten, 6 Meter breiten Passage für die Fußgänger. Sollte wider Erwarten dieser Plan verwirklicht werden, dann bliebe das Projekt eines dritten Straßenzuges für den schweren Verkehr noch immer ungelöst, da die Passage ja nur für den Personenverkehr in Betracht kommt. Es wäre daher sehr angezeigt, statt der in Aussicht genommenen Passage ein genügend breites Straßentück entstehen zu lassen.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Ladislaus Kares, Tischler, mit Rosalie Sternad; Matthias Seško, Bahnbediensteter, mit Frl. Marie Pauman; Alois Forstnerič, Postbediensteter, mit Frl. Margarethe Mlakar; Leopold Breznik, Fabriksangestellter, mit Frl. Franziska Postružnik; Jakob Ploj, Magazineur der Staatsbahnen, mit Frl. Marie Lutnik. — Wir gratulieren!

m. Verstorbene. In der vorigen Woche sind gestorben: Georg Tušnik, Finanzrezipient, 69 Jahre alt; Emilie Zupan, Eisenbahnerwitwe, 66 Jahre; Josef Bedek, Schlosser der Staatsbahnen, 62 Jahre; Dragotin Ipavec, Gendarmeriefeldwebelssohn, 15 Jahre; Marie Gulič, Partieführergattin, 36 Jahre; Gabriel Dobida, Bäckergehilfenssohn, 2 Tage; Stefanie Strah, Weberstochter, 16 Monate; Anna Zohar, Hausgehilfin, 17 Jahre; Gabriela Gol, Bahnbedienstetensgattin, 43 Jahre; Karl Kebrič, Gemeindeangestellter, 69 Jahre; Andreas Vodošek, Maurer, 83 Jahre; Bartholomäus Ačko, Fabriksangestellter, 67 Jahre; Lorenz Marolt, Besitzer, 75 Jahre; Therese Hasel, Besitzerin, 74 Jahre; Gertrud Tomažič, Besitzerin, 55 Jahre; Juliane First, Winzerin, 45 Jahre; Marie Kemperle, Privatbeamtin, 50 Jahre; Katharina Stojnšek, Winzerin, 69 Jahre; Franz Kocbek, Besitzerin, 40 Jahre alt. — Friede ihrer Asche!

m. Aus dem Gerichtsdienst. Der dem hiesigen Kreisgericht zugeteilte Auskultant Dr. Milan Trampuš wurde zu dem Bezirksgericht in Ormož versetzt.

Kostüme und Mäntel

für jede Dame das Passende bei
„Konfekcija Greta“

m. Mariborer Theater gastiert in Pobrežje und Fram. Ein Ensemble des Mariborer Theaters tritt Samstag um 20 Uhr im Sokolheim in Pobrežje und Sonntag um 15 Uhr im Sokolssaal in Fram auf. — Zur Aufführung gelangt das Lustspiel »Straßenmusik«.

m. Wißt Ihr schon, daß in unserer Glücksstelle und Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Beziak, Maribor, Gosposka ulica 25, die neuen Klassenlosse bereits erhältlich sind? Die erste Ziehung der neuen Spielrunde findet zwar erst im nächsten Monat statt, doch ist es empfehlenswert, schon jetzt an den Erwerb der neuen Klassenlose zu denken, da diesbezügliche spezielle Wünsche später nicht mehr berücksichtigt werden können. Greift also rasch nach den Beziak-Losen, die schon so viele unserer Mitbürger glücklich gemacht haben!

m. Tod im Anstandsort. Im Anstandsort eines Hauses in der Cankarjeva ulica in Pobrežje wurde die 54-jährige Maria Brus aus der Nasipna ulica spätabends tot aufgefunden. Wie die Nachforschungen ergaben, litt die Frau schon längere Zeit an einer Herzaffektion und suchte

zu ihrem Gatten und zu den drei Kindern zu bewegen. Die Aussprache Paul Zaraks mit seiner Gattin verlief jedoch ergebnislos, da sie sich für Kamber entschieden hatte. Zarak wollte resigniert heimkehren, Boban benützte aber seinen Zagreber Aufenthalt, um die zehn Jahre ältere Frau, die seine einzige große Liebe gewesen war, für ihre Treulosigkeit zu strafen und sich selbst zu rächen. Das Drama hat in Zagreb großes Aufsehen erregt.

regelmäßig den Arzt auf. Als sie Mittwoch abends auf dem Heimweg begriffen war, wurde sie in der Cankarjeva ulica von Unwohlsein befallen und suchte das nächstbeste Haus auf. Sie betrat den Anstandsort, erlitt aber dort einen Herzschlag und war sofort tot. Die Leiche wurde in die Totenkammer überführt.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint wegen des morgigen Feiertages und des darauffolgenden Sonntages am Montag, den 27. d. zur üblichen Stunde.

m. Todesfall. In Maribor ist gestern der Oberkondukteur i. R. Herr Johann Turk im hohen Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene erfreute sich sowohl in seinen Kameraden-, als auch in Freundes- und Bekanntenkreisen infolge seines markhaften Wesens und seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften der besten Wertschätzung. Die Beisetzung findet morgen, Samstag, den 25. d. M. um 16 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. Friede seiner Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Evangelisches. Sonntag, den 26. d. um 10 Uhr wird im Gemeindesaal ein Gottesdienst stattfinden. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend ebendort zum Kindergottesdienst.

m. Fachversammlung des Verbandes der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen. Sonntag, den 26. d. um 10 Uhr findet in den Räumen der Gambrinushalle in Maribor eine übliche Frühjahrsbesprechung der Mitglieder des Verbandes der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen statt. Zur Beratung stehen Standesfragen verschiedenster Art. Mitglieder u. Freunde sind herzlich eingeladen.

m. Die Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines hält am Donnerstag den 30. d. im Jagdsalon des Hotels »Orel« ihre Jahreshauptversammlung ab. An der Tagesordnung steht in diesem Jahre auch die Neuwahl des Vorstandes.

m. In der Dvořakova ulica wird der Mariborer Zahnarzt Dr. Sedej neben dem Bela-Haus zwei dreistöckige Wohn- und Geschäftshäuser errichten lassen. Die Baukommission nahm bereits den Lokalaugenschein vor. Mit den Arbeiten wird in kürzester Zeit begonnen werden.

m. Seinen 80. Geburtstag feierte am gestrigen Donnerstag der Lebzeltermeister und Hausbesitzer Herr Josef Dufek. Der allseits bekannte und geschätzte Jubilar, der sich noch der besten geistigen und körperlichen Frische erfreut, kam als 12-jähriger Knabe aus Mähren nach Maribor, wo er mit seinem Fleiß und fachlichen Tüchtigkeit bald ein selbstständiges Lebzeltergeschäft eröffnete. Im Laufe der Jahre erwarb er u. a. auch das große Wohnhaus an der Ecke der Cvetlična und Marijina ulica. Zum schönen Lebensjubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Im Theater gelangt Samstag nachmittags das Schauspiel »Matura« u. am Abend die volkstümliche Oper »Die verkaufte Braut« zur Aufführung. Sonntag nachmittags wird »Die verkaufte Braut« und am Abend die Komödie »Auf der Eisscholle« aufgeführt.

* Grič-Oset. Autostraße endlich zur Gänze fertiggestellt. 2671

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst für dringliche Hilfeleistung versieht von Samstag, den 25. d. 12 Uhr mittags bis Sonntag, den 26. d. 24 Uhr der Kreisamtsarzt Dr. Hugo Velker, Maribor, Koroška cesta 10, 1. Stock (in den Nachstunden Pobreška cesta 2).

m. Lokales Finale der Schachmeisterschaft. Im Kampfe um die Schachmeisterschaft von Slowenien tragen heute, Freitag, um 20 Uhr im Hotel »Mariborski dvor« der Mariborer Schachklub und die Vertreter der Schachsektion der nationalen Eisenbahnerschaft den lokalen Endkampf aus. Gespielt werden acht Partien.

* Gegen Hartleibigkeit, Hämorrhoiden sowie Darmkatarrh ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — täglich mehrmals genommen — ein vorzügliches Mittel. Reg. S. br. 15.485/35.

Ernst Eylert

Wieder hat der Tod einen aufrechten Mann hinweggerafft und diesmal einen der markantesten unter den Wirtschaftlern unserer Draustadt: Ernst Eylert, der gestern, den 23. d. unerwartet rasch seine Augen für immer schloß. Ernst Eylert, der Inhaber eines der größten metallurgischen großgewerblichen Betriebe Sloweniens, wurde 1874 in Darkehmen in Ostpreußen geboren. Nach seiner Militärdienstzeit in Graudenz und Marienburg führte ihn sein Lebensweg über Danzig, Elbing, Königsberg und Berlin nach Friedeberg am Gweiss in Preußisch-Schlesien, wo er zum Leiter des dortigen Elektrizitätswerkes ernannt wurde. Eylert wandte sich schon damals sehr viel der Turnerei und dem Bergsport zu. Im Jahre 1906 kam Eylert in unsere Stadt, wo er ein Maschinenbauunternehmen gründete, welches, wie gesagt, zu den größten Sloweniens zählt. Im vorigen Jahr feierte Ernst Eylert, dieser unermüdlich schaffende Mann, in aller Rüstigkeit sein 40-jähriges Berufsjubiläum. Wie groß das Vertrauen war, das ihm entgegengebracht wurde, zeigte der Umstand, daß er Ob-

mann der einstigen Allgemeinen Krankenkasse war, die dann vom OUZD übernommen wurde. Eylert war auch Obmann des Verbandes der gewerblichen Genossenschaften, Mitglied des Ausschusses der Metallgewerbeinnung, Obmann der Sportvereinigung »Rapid« u. a. m. Ernst Eylert war infolge seiner vortrefflichen Mannestugenden und seines unbeugsamen Charakters, vor allem aber wegen seines goldigen Humors in allen Freundes- und Bekanntenkreisen ein überaus geschätzter Mann. Sein verhältnismäßig frühes Hinscheiden hat daher in allen bürgerlichen Kreisen tiefe Anteilnahme ausgelöst.

Was an Ernst Eylert sterblich war, wird am Samstag, den 25. d. um 16.30 Uhr (halb 5) vor der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje nach evangelischem Ritus feierlich eingesegnet, um sodann auf dem evangelischem Friedhof in Tezno zur letzten Ruhe bestattet zu werden.

Friede seiner Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Asyl-Aktion in träfliger Entfaltung

AUS DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER ANTITUBERKULOSENLIGA IN MARIBOR.

Gestern abends wurde im Jagdsalon des Hotels »Orel« die ordentliche Jahreshauptversammlung der Antituberkulosenliga in Maribor abgehalten, d. i. jener humanitären Institution, die schon seit Jahren eine vorbildliche und erfolgreiche menschenfreundliche Tätigkeit entwickelt, die unserer Stadt zur Ehre und unserer gesamten Bevölkerung zweifellos zum größten Nutzen gereicht.

Wie aus dem Eröffnungsbericht des Vorsitzenden Obersanitätsrat Dr. Jurečkou zu entnehmen war, entwickelte unsere Antituberkulosenliga auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine überaus lebhaftige Tätigkeit, die sich insbesondere auf die Veranstaltung der Antituberkulosenwoche und Asyl-Aktion konzentrierte.

Mit besonderem Interesse folgte die Generalversammlung den ausführlichen und aufschlußreichen Darlegungen des rührigen Leiters der Asyl-Aktion Direktor Stenovec, der sowohl über den Verlauf der vorjährigen Antituberkulosenwoche, als auch über die Entwicklung der Asyl-Aktion Bericht erstattete. Die Antituberkulosenwoche, die in der Zeit vom 8. bis 14. Mai stattfand, zeitigte

auch noch weiterhin und womöglich in noch stärkerem Masse dieser eminent wichtigen sozialen Angelegenheit ihre moralische und materielle Unterstützung angedeihen läßt. Da daran gewiß nicht gezweifelt werden kann, wird der Ausschuß der Antituberkulosenliga der Asyl-Aktion in Zukunft seine besondere Aufmerksamkeit schenken und darnach trachten, daß die angesammelten und einlaufenden Mittel sobald als möglich ihrem edlen Zwecke zugeführt werden.

Wie Schriftführer M. Ravter in seinem Tätigkeitsberichte u. a. erwähnte, schickte die Liga auch im vergangenen Sommer eine größere Anzahl von erholungsbedürftigen Kindern armer Eltern in die Ferienkolonien.

Nachdem die Funktionäre ihre Berichte erstattet hatten, wurde das vom Revisor Direktor Stabej in Vorschlag gebrachte Absolutorium einstimmig angenommen.

Bevor zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten wurde, ergriff Schulinspektor Alt das Wort, um dem Obmann Obersanitätsrat Dr. Jurečkou im Namen der Generalversammlung den Dank für seine bisherige aufopferungsvolle und umsichtige Leitung auszusprechen.

Bei den Neuwahlen wurde im großen und ganzen die bisherige erprobte Vereinsleitung mit Obersanitätsrat Dr. Jurečkou an der Spitze wiedergewählt.

Jahrestagung des »Cercle français«

Die 17. Jahrestagung des Vereines, die Mittwoch, den 22. d. im Lesesaal des Klubs stattfand, bot ein erfreuliches Bild erfolgreicher Tätigkeit. Den Vorsitz führte der Vizeobmann des Vereines Herr Senator i. R. Dr. M. Ploj. In einem tiefempfundenen Nachruf würdigte er die Verdienste der allzu früh verstorbenen Frau M. M a i s t e r, der Begründerin und langjährigen Vorsitzenden des Vereines. Hierauf drückte er der französischen Regierung und den Direktionen des Staatsrealgymnasiums, der Vesna und der Volksschule in der Cankarjeva ul. 5 für die tatkräftige Unterstützung des Vereines den wärmsten Dank aus.

Den Berichten des Schriftführers, des Kassiers und der Bibliothekarin ist zu entnehmen, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre recht schöne Erfolge erzielt hat. Die Zahl der Mitglieder ist auf 199 gestiegen, 111 Personen haben den französischen Kindergarten und die Kurse für die Schuljugend und für die Erwach-



Verstopfung

schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

einen recht erfreulichen Erfolg, beliefen sich doch die Gesamteinnahmen der Woche auf nicht weniger als 60.258 Dinar! Auch die Asyl-Aktion machte im vergangenen Jahr recht gute Fortschritte. Mit den Einnahmen der Antituberkulosenwoche stieg der Asyl-Fond im vergangenen Vereinsjahre um 109.079 auf insgesamt 481.103 Dinar an, sodaß in kürzester Zeit die erste halbe Million erreicht sein wird! Die 1-Dinar-Aktion in den Privatwohnungen ergab das stattliche Resultat von 30.843 Dinar.

Im Anschluß an den Bericht über die Asyl-Aktion entwickelte sich eine lebhaftige Debatte, in die die Herren Steueroberverwalter i. P. Meglič, Direktor Dr. Tomišek, Obersanitätsrat Dr. Jurečko, Schulinspektor Alt und Direktor Stenovec mit wertvollen Anregungen eingriffen. Allseits wurde der Wunsch laut, man möge so bald als möglich an die Realisierung der Asyl-Aktion schreiten, vorausgesetzt, daß die breitetste Öffentlichkeit von Stadt und Umge-

senen besucht. Der Verein veranstaltete vier französische Vorträge, einen Gesellschaftsabend, an dem Schüler und Schülerinnen des humanistischen Gymnasiums, mit französischen Liedern, Musikstücken und Szenen aus Molière auftraten, und eine Schlußfeier der Jugendkurse. Er beteiligte sich auch an der Jubiläumsausstellung der Stadt Maribor. Die finanzielle Lage des Vereines ist zwar befriedigend, doch reichen die bescheidenen Mittel nicht für größer Anschaffungen und Veranstaltungen. Die Bücherei des Vereines zählt gegenwärtig 2155 Bände verschiedenartigsten Inhalts, vom Kinderalbum bis zu den wertvollsten Werken über Kunst und Wissenschaft, von leichter Unterhaltungslektüre bis zu fachlichen Abhandlungen über die neuesten sozialen und politischen Fragen.

Nach den Ergänzungswahlen setzt sich die Vereinsleitung wie folgt zusammen:

Vorsitzender Senator i. R. Dr. M. Ploj; Obmannstellvertreterin Frau M. Rapoc, Leiterin der Vesna; Schriftführer Prof. i. R. F. Gasparin; Kassier Prof. Dr. J. Kotonik; Bibliothekarin Frau Prof. S. Vogelink; Ausschußmitglieder: Herr Ing. B. Maister, Frau A. Spendal, Frau P. Sonc und Prof. J. Umek.

Nachdem noch Herr Dr. J. Tominešek im Namen der Mitglieder des Vereines seiner Freude über das erfolgreiche Wirken desselben Ausdruck gegeben und der französische Konsularagent Dr. V. Rapote die Grüße des französischen Konsuls in Ljubljana und den Dank der französischen Regierung entboten hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Kind als lebende Fackel

Schrecklicher Tod eines kleinen Mädchens in Abwesenheit der Eltern.

In der Umgebung von Vuhred fand dieser Tage ein kleines Mädchen auf furchtbare Weise den Tod. Neben der Mühle im sogenannten Vuhred-Graben steht das Häuschen des Arbeiters Alois Nerat, der zu Josef über die Grenze nach Deutschland gegangen war. Da er zur verabredeten Zeit nicht zurückkam, war seine Gattin in Sorge um ihn und ging ihm nach, um über sein Verbleiben Erkundigungen einzuziehen. Daheim blieben nur die beiden Töchter von acht und zwölf Jahren.

Mittwoch abends ging nun die ältere Johanna auf den nahen Hügel, um nach der Mutter, die sie jeden Augenblick zurückerwartete, Ausschau zu halten. Die kleinere Maria kam in der Küche dem Herd zu nahe, und plötzlich gingen ihre Kleider Feuer. In wenigen Augenblicken glich das Kind einer lebenden Fackel. Das Mädchen eilte zum nahen Bach, um das Feuer zu löschen, durch den Luftzug wurden jedoch die Flammen noch mehr entfacht. Von Schmerz überwältigt brach das Kind, noch bevor es das Wasser erreichen konnte, zusammen. In diesem Augenblick kam die Schwester zurück, die das Kind rasch mit Wasser begoß und die Flammen löschte. Dann trug sie das Schwesterchen in das Haus und legte es ins Bett. Da sie es nicht wagte, das wimmernde Mädchen allein zu lassen, wurde auch keine Hilfe herbeigeholt. Das arme Kind starb nach einigen Stunden in gräßlichen Schmerzen. Die Schwester wachte bei der Leiche die ganze Nacht und holte erst am Morgen Verwandte aus dem benachbarten Dorf herbei.

m. Der Christliche Frauenbund hält am Sonntag, den 26. d. um 6 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche seine Osterandacht mit hl. Kommunion ab. Die Messe wird Fürstbischof Dr. Tomazić lesen. Am Nachmittag um 5 Uhr Segen.

* Weckeruhren von Din 39.— aufwärts bei M. Ilgerjev sin. Juwelier, Gosposka 15 Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 399

m. Alle Hausbesitzer werden nochmals auf die am Samstag, den 25. d. um 9 Uhr vormittags im großen Saal des Hotels »Orel« stattfindende Jahreshauptversammlung des Mariborer Hausbesitzervereines aufmerksam gemacht. Auch Mitglieder sind eingeladen!

* ¼ Liter heißes Wasser und 1 Maggi's Rindsuppe-Würfel ergeben sofort einen Teiler klarer, kräftig schmeckender Rindsuppe. Die Ersparnis an Zeit und Mühe in der Zubereitung ist Ihr Gewinn, verführte Hausfrau! Deshalb sollen in Ihrer Küche Maggi's Rindsuppe-Würfel nie fehlen! Der Einkaufspreis für Maggi's Rindsuppe-Würfel wurde ermäßigt. Ein Würfel kostet nunmehr 1.— Dinar.

m. Lebensmüde. In einem Weingarten am Meljski hrib wurde der 29-jährige Schuhmachergehilfe Franz Trile mit durchschossener Schläfe tot aufgefunden. Neben ihm lag der entladene Revolver. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef-Bitterwasser«. — Reg. S. Nr. 15.485/35.

RIMSKE

TOPLICE (SLOVENIEN)

Jugoslawisches Gastein. — Saison: 1. Mai bis 15. Oktober. Indikationen: Nerven-, Frauenleiden, Rheuma, Ischias u. s. w. Pauschalkuren: ab Din 650.— Ausführliche Prospekt durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung Rimske Toplice. Thermal-Schwimmbad! 2598

Aus Ptuj

p. Eindrucksvolle Geburtstagsfeier. Am läßlich des 85. Geburtstages des Schloßherrn von Ptuj Josef Graf von Herberstein fand in der geschmückten Schloßkapelle ein Gottesdienst statt, den Pfarrer Leopold Haas von der Pfarre St. Leonhard zu Graz zelebrierte. Anwesend waren außer dem Jubilar auch die Söhne Johann und Josef von Herberstein, Gundeger v. Herberstein, Hubertus und Franz v. Herberstein sowie die beiden Töchter Theresie und Chlotilde. Weiters waren anwesend: Graf Heinrich Hoyos aus Pörschach, Baronin Thea Wense aus Gmunden und Gräfin Marie Kalmasky aus Letowitz in Böhmen.

p. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben der 34-jährige Kleinbesitzer Konrad Plohl aus Juršinci, der 37-jährige Landwirt Franz Grebelschek aus Cirkovec und der 2-jährige Wintersohn Anton Friedl aus Dolič. Friede ihrer Asche!

p. Angeschwemmte Leiche. Unweit des Exerzierplatzes wurde von der Drau die Leiche eines jüngeren Mannes angeschwemmt. In der Rocktasche des Toten wurde ein auf den Namen Max Knap lautendes Arbeitsbuch vorgefunden, das in Slovenjgradec ausgestellt worden ist. Die Leiche wurde in die Totenkammer des städtischen Friedhofes überführt.

p. Unfälle. In Spod. Hajdina fiel die 38-jährige Besitzerin Maria Ogriček vom Fahrrad und trug hierbei erhebliche Kopfverletzungen davon. — In Leskovec wurde die 24-jährige Hausgehilfin Therese Stokler von einem herunterfallenden Balken getroffen, wobei sie einen Bruch des linken Armes erlitt. — Beide wurden ins Spital eingebracht.

p. Wochenbereitschaft der Feiw. Feuerwehr. Vom 26. d. bis zum 2. April versieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Franz Černivec, Rottführerstellvertreter Vilko Šilc und der Mannschaft Simon Brunčič, Bartholomäus Cundrč und Josef Koder die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Stroß, Rottführer Josef Kmetec sowie Rudolf Fijan und Ivan Preac von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

Aus Celje

c. 80. Geburtstag. Am Donnerstag vollendete Herr Prof. i. R. Josef Kozuh in körperlicher und geistiger Frische sein 85. Lebensjahr. Zahlreiche Glückwunschschriften und liebe Gratulanten, darunter eine offizielle Abordnung, bestehend aus den Herren Dr. Juro Hrašovec, Gymnasialdirektor Franz Mravljak und Prof. Paul Holeček, erfreuten den Hochbetagten. Prof. Kozuh war im Jahre 1899 als Professor der Geschichte und Geologie an das Gymnasium nach Celje gekommen, wo er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand volle 23 Jahre gewirkt hat. Der Jubilar ist seit dem Jahre 1906 ohne Unterbrechung Vorsitzender der hiesigen »Studentenklubs« und seit den Umsturztagen auch ihr Verwalter. Im Jahre 1931 wurde er mit dem Orden des hl. Sava 4. Klasse ausgezeichnet. Mögen dem Gefelerten noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein!

c. Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 26. d. findet der Kindergottesdienst um 9 Uhr im Gemeindegarten, der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt.

c. Bestattung. Ein Familiengrab im Pfarrfriedhof von Vojnik bei Celje nahm am Mittwoch nachmittag die Kaufmanns-

und Besitzersfrau Maria Grasselli, geb. Kreft, auf. Am gleichen Tage wurde im Friedhof zum Heiligen Kreuz in Ljubljana der in Smarje bei Jelše verschiedene Oberstleutnant i. R. Ing. Milan Jenčič der Erde übergeben.

c. Die Friseurgeschäfte am Marienfeiertag. Am 25. d. werden die Friseurgeschäfte bis 12 Uhr mittags zur Bedienung und zum Verkauf geöffnet sein. Das Personal darf beschäftigt werden.

c. Bestattung. Heute, Freitag wird um 16 Uhr vom allgemeinen Krankenhaus aus die Geschäftsfrau und Gendarmeriewachtmeistersgattin Beti Pušnik aus Vojnik zur Beisetzung im Umgebungsfriedhof hinausgetragen werden. Beti Pušnik erreichte ein Alter von 46 Jahren.

c. Die Kocbek-Hütte auf der Korošica, dem bekannten und beliebten Skiparadies in den Sanntaler Alpen, ist bereits geöffnet und bewirtschaftet. Die Schneeverhältnisse sind prächtig. Von Luče führt zur Hütte eine gute Wintermarkierung.

Freitag, den 24. März

Geisse Modeschau in Celje im Kinosaal des Hotels »UNION« um 16.30 und 20.30 Uhr KARTENVOVERKAUF IM KINO »UNION«

c. Kino Union. Von Freitag bis Sonntag: »Der Blaufuchs«. Zarah Leander, die schöne Schwedin und Paul Hörbiger als Ehepaar; kann das gut ausgehen? Der stille, brave Hörbiger, der hochgelehrte Mann, der er in dieser Komödie ist und Zarah Leander, die mondäne Frau, die diesmal eine Ungarin nimmt. Und was für eine! Sie singt verzückt und schmelzend sentimentale ungarische Weisen, tanzt Csardas u. betört so nebenbei Willy Birgel, der sich unrettbar in sie verliebt. In deutscher Sprache, heute, Freitag, wegen der Modeschau Kinovorstellung nur um 18.30 Uhr.

c. Kino Metropol. Von Freitag bis einschließlich Sonntag: »Robin Hood«, ein Meisterwerk gewaltiger Abenteuer! Dieser große Film zeigt das Abenteuer- und Kampfleben eines glühenden englischen Patrioten und Volkshelden. In den Hauptrollen Errol Flynn und Olivia de Havilland.

Radio-Programm

Samstag, 25. März.

Ljubljana, 11 Militärkonzert. 12.30 Vokalkonzert. 17.30 Gesang. 19.30 N. V. 20 Außenpolitischer Vortrag. 20.30 Bunter Abend. — Beograd, 17.40 Konzert. 19.30 N. V. 20 Volkslieder. 21 Unterhaltungsmusik. — Beromünster, 18.20 Pl. 19.40 Lieder. 20.40 Bunter Abend. — Budapest, 17.40 Konzert. 19.40 Hörspiel. 22 Jazz. — London, 19.45 Konzert. 20.30 Bunter Abend. — Mailand, 19.20 Konzert. 21 Oper. — Paris, 18.35 Lieder. 20.30 Konzert. — Rom, 19.20 Konzert. 21 Komödie. — Sofia, 18.45 Choralgesang. 19.30 Blasmusik. 20 Volkslieder. — Straßburg, 19.30 Konzert. 20.30 Sinfoniekonzert. — Wien, 18 Pl. 18.40 Konzert. 20.10 Tanzabend. — Berlin, 18 Vortrag. 19 Pl. 20.10 Bunter Abend. — Leipzig, 18.15 Tanzmusik. 19 Hörfolge. 20.10 Soldatenlieder. — München, 18.10 Klaviermusik. 19 Konzert. 20 Bunter Abend.

Sonntag, 26. März.

Ljubljana, 11 Konzert. 13.20 Zitherduette. 17 Für den Landwirt. 17.30 Konzert. Slow. Volkslieder. 19.30 N. V. 19.50 Violinkonzert. 20.30 Konzert. — Beograd, 17 Volksmelodien. 18.15 Tanzmusik. 19.30 N. V. 20 Volkslieder. 21 Konzert. — Beromünster, 17 Lieder von Grieg. 17.20 Kammermusik. 18 Pl. 19.45 Konzert. 21 »Ein Spiel von Liebe und Tod« von Romain Rolland. — Budapest, 18.20 Männerchor. 20 Hörspiel. — London, 19.50 Konzert. 20.30 Bunter Abend. — Mailand, 17 Konzert. 20 Komödie. — Paris, 20.30 Klavierkonzert. 21.30 Hörspiel. — Rom, 17 Lieder. 21 Operette. — Sofia, 19.30 Konzert. 20 Gesangskonzert. — Straßburg, 18.15 Konzert. 21 Blasmusik. — Wien, 14.45 Formosa, Reisevortrag. 15.30 Konzert. 18 »Der Zerrissene«, Musikspiel von Nestoy. — Berlin, 18 Pl. 19.15 Frohe Weisen. 20.10

Mariborer Theater

REPERTOIRE

Freitag, 24. März: Geschlossen.
Samstag, 25. März um 15 Uhr: »Matur«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ermäßigte Preise.
Sonntag, 26. März um 15 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Auf der Eisscholle«. Ermäßigte Preise.
Montag, 27. März: Geschlossen.
Dienstag, 28. März um 20 Uhr: »Aida«. Ab. A. Gastspiel Anica Mitrovič und Vera Majdič.

Volkuniversität

Montag, 27. März: Dr. Dragotin Cvetko (Ljubljana) spricht über »Die Probleme der Volksmusikerverziehung«.

Lau-Kino

Esplanade-Tonkino. Der größte Sportfilm aller Zeiten: Die Olympische Spiele 1936 in Wort und Bild. Ein Höhepunkt auf die olympische Idee, auf die Schönheit u. Kraft des menschlichen Körpers. In Fesselnden, zeitweise atemraubenden Szenen wickeln sich die aufregenden Phasen der einzelnen Kämpfe und in imponierender Weise erscheinen die Weltbesten der Leichtathletik auf der tönenden Leinwand. Ein Filmtriumph, der für jedermann ein einmaliges Erlebnis bedeutet.

Burg-Tonkino. Der schmissige, jung und alt mitreisende Lustspielschläger »Der kleine Admiral« (Liebling der Matrosen) mit Traudl Stark, Wolf Albach-Retty und Richard Romanovsky in den Hauptrollen. Die Aufnahmen dieses erst-rangigen Filmes wurden an der Adria unter Mitwirkung der jugoslawischen Kriegsmarine gedreht. — Im Beiprogramm die neueste Wochenschau vom Fußballkampf Jugoslawien-Deutschland. — Es folgt der amerikanische Standardfilm »San Francisco« in deutscher Fassung mit Jeanette MacDonald und Clark Gable. — In Vorbereitung »Frau Sylvia«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Montag »Die vier Helden« mit Loretta Young und Richard Greene in den Hauptrollen. Vier Brüder ziehen in die weite Welt unbekannt Schicksalen entgegen. Sie alle haben nur ein Ziel: Des Vaters Ehre zu rächen. Ein wunderbares Spiel, eine spannende Handlung und eine glänzende Regie zeichnen dieses Filmwerk aus. Der Film ist in deutscher Fassung gedreht.

Tonkino Pobreže. Am 24., 25. und 26. März der erschütternde Großfilm »Die letzte Fahrt der St. Margarethe«.

Apollonena-Hörsaal

Bis Freitag, den 31. März versehen die Sv. Areh-Apotheke (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die Magdalenen-Apotheke (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Unterhaltungsmusik. — Leipzig, 18.20 Chorkonzert. 18.50 Bunte Musik. 20.10 Festkonzert in Köthen. — München, 15 Fußballländerkampf Deutschland-Italien in Florenz. 18 Konzert. 18.45 Heiterer Bilderbogen. 20.10 Konzert.

Montag, 27. März

Ljubljana, 12 Pl. 13.20 RO. 18 Gesundheitsvortrag. 18.40 Kunsthistorischer Vortrag. 19.30 N. V. 20 Pl. 20.30 Konzert. — Beograd, 18.20 Volkslieder. 19.30 N. V. 20 Oper. — Beromünster, 19.20 Pl. 20.15 Bunte Musik. — Budapest, 18.30 Zigeunermusik. 20.20 Konzert. — London, 18 Sinkopierte Klaviermusik. 19.40 Pl. 20 Hörspiel. — Mailand, 19.20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — Paris, 19.30 Konzert. 20.30 Musik von Seb. Bach. — Rom, 19.20 Pl. 21 Komödie. — Sofia, 18.45 Gesang. 20 Sinfoniekonzert. — Straßburg, 19.05 Lieder. 20.30 Alte Volkstänze. — Wien, 18 Gesang. 19 Kammermusik. 20 Militärkonzert. — Berlin, 18 Bunte Musik. 18.45 Vortrag. 20.10 Bunter Abend. — Leipzig, 18.20 Pl. 19 Konzert. 21 Hörspiel. — München, 18.20 Konzert. 19.15 Tanzmusik. 21 Hörspiel.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Eisenerzreichtum Jugoslawiens

GROSSES AUSLANDINTERESSE FÜR ERZE AUS LJUBIJA. — VERARBEITUNG DER MAGNESITERZE IM INLANDE EMPFEHLENSWERT.

Die bekanntesten und größten Erzbergwerke sind Vareš und Ljubija in Bosnien. Im erstgenannten Orte wird das Erz in den Hochöfen zu Roheisen verarbeitet, während die Eisenerze aus Ljubija größtenteils nach dem Ausland verschifft werden. In den letzten fünf Jahren konnte die jugoslawische Eisenerzausfuhr folgende Ziffern aufweisen:

	Tonnen	Mill. Dinar
1934	111.950	12.69
1935	180.510	20.92
1936	313.480	36.95
1937	500.135	84.80
1938	374.205	57.33

Der vorjährige Exportrückgang im Vergleich zum Jahr 1937 ist darauf zurückzuführen, daß der Binnenverbrauch stark angestiegen ist. Im Vorjahr wurden weit beträchtlichere Mengen Roheisen daheim erzeugt als in den früheren Jahren.

Die Hauptkäufer jugoslawischer Eisenerze aus Ljubija waren im Vorjahr Ungarn, Rumänien und die Tschecho-Slowakei, die ihre dominante Stellung in unserem Erzexport schon einige Jahre innehaben. Aus der nachfolgenden Tabelle ist der Erzexport detailliert angeführt:

	Tonnen	Mill. Din.
Ungarn	170.440	26.10
Rumänien	114.510	17.70
Tschecho-Slowakei	80.460	12.05
England	4.640	0.72
Deutschland	3.440	0.66
Oesterreich	490	0.07
Frankreich	125	0.02
Belgien	100	0.015
	374.205	57.335

Der Durchschnittspreis, zu welchem im Vorjahr die jugoslawischen Eisenerze auch dem Ausland verkauft wurden, belief sich auf 152 Dinar pro Tonne. Zu bemerken ist, daß die Eisenerze von Ljubija durchschnittlich 60% Eisen enthalten.

In letzter Zeit zeigt Deutschland ein erhöhtes Interesse für unsere Erze. Aus diesem Grunde wurden bereits Besprechungen mit den Vertretern der deutschen Interessenten eingeleitet. Zweck der Verhandlungen ist, zwischen dem Staat bzw. der Jugostahl A. G., in deren Händen sich das Bergwerk Ljubija befindet, und Deutschland ein Abkommen für eine Reihe von Jahren zu treffen, wonach sich das Reich verpflichten soll, jährlich eine bestimmte Menge Eisenerz zu übernehmen. Neben Deutschland bekundet nun auch England ein regeres Interesse für jugoslawisches Eisenerz aus Ljubija. Diese Käufe sind für uns günstiger, da England die Ware mit Devisen bezahlt, während Deutschland die Erze im Clearing kauft. Die Besprechungen mit beiden Staaten sind noch nicht abgeschlossen, dürften jedoch, wie man glaubt, bald zu einem günstigen Abschluß gebracht werden.

In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage der Verarbeitung von Magnesit, das sich in großen Mengen in Jugoslawien vorfindet, im Inlande. In der Ausfuhr dieses Erzes ist bereits eine Wandlung insofern festzustellen, als gebranntes Magnesit in größeren Mengen ausgeführt wird, wogegen der Export von Rohmagnesit zurückgeht. Im Vorjahr wurden 4647 Tonnen Rohmagnesit im Werte von 1.4 Millionen Dinar ausgeführt, davon nach England allein 4565 Tonnen, während den Rest Holland übernahm. Die ausgeführte Menge gebrannten Magnesits jedoch stellte sich auf 13.579 Tonnen im Werte von 8.7 Millionen Dinar. Die Hauptkäufer waren Deutschland mit 3043, Frankreich mit 2956, Holland mit 2941, die Tschecho-Slowakei mit 1193 und Belgien mit 1114 Tonnen.

Zieht man nun in Betracht, daß das jugoslawische Magnesit von ausgezeichnet-

er Beschaffenheit ist und daß es in großen Mengen vor allem in Bosnien anzutreffen ist, so ist es einleuchtend, daß man dieses Erz ohne weiteres in Sinter Magnesit umwandeln könnte, das in der Metallurgie, besonders bei der Innenverkleidung der Hochöfen, von großer Bedeutung ist. Sinter-Magnesit exportierte Jugoslawien bisher, allerdings nur in verhältnismäßig geringen Mengen, nach einigen Staaten. Auch könnte dieser Rohstoff zur Herstellung von Metallmagnesium, das neben Aluminium einer der Hauptbestandteile von Leichtlegierungen ist dienen, weshalb es vor allem beim Flugzeugbau verwendet wird. Die Angelegenheit wird jetzt näher geprüft und man hofft, bald zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen.

Börsenberichte

Zagreb, 23. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 461—463, 4 proz. Nordagrar 62.50—0, 6 proz. dalmatinische Agrar 0—90, 7 proz. Stabilitätsanleihe 97—98.50, 7 proz. Investitionsanleihe 100—102, 7 proz. Seligman 99—0, 7 proz. Blair 91.50—93, 8 pr. Blair 98—0.

Ljubljana, 23. d. Devisen. Berlin 1772.32—1790.08, Zürich 995—1005, London 206.80—210, Newyork 4398—4458, Paris 116.70—119, Triest 232.45—235.55; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

× Die ersten Lokomotiven, die in Jugoslawien erbaut wurden, sind nun bereit, den Dienst zu übernehmen. Dieser Tage übernimmt eine Kommission der Bahnverwaltung von der Ersten jugoslawischen Waggon-, Maschinen- und Brückenbaufabrik in Brod die ersten 10 Lokomotiven, die ihre Probefahrten bereits mit Erfolg absolviert haben.

× Die »Spinnerei- und Weberei-A. G.«, wie die neue Aktiengesellschaft heißt, die mit einem Kapital von 20 Millionen Dinar in Beograd ins Leben gerufen worden war, um die Textilfabrik D o c t o r in drug in Maribor zu übernehmen, hielt bereits ihre gründende Generalversammlung ab. Präsident ist der frühere Finanzminister Dr. Š v r l j u g a, Vizepräsident der Direktor der Jugoslawischen Unionbank Alexander B o ž i č k o v i ć. Dem Verwaltungsrat gehören ferner an der Di-

rektor der Mariborer Filiale der Jugoslawischen Unionbank Bogdan P o g a č n i k, Bürgermeister Dr. Alois J u v a n, Generalkonsul i. R. Milan M i l i ć und Oberst i. R. Berislav T o d o r o v i ć.

gischer Franken 1.50, Lewa 0.55, Lei 0.35 und Drachme 0.41 Dinar.

× Ausbau der rumänischen Eisenbahnen. Die rumänische Eisenbahnverwaltung arbeitet daran, jene Linien, die einen besonders starken Verkehr zu bewältigen haben, doppelgleisig auszubauen. Bisher sind solche Arbeiten auf den Linien Campina—Brassov und Taius—Apahida begonnen worden. Die Linien Buzau—Maraschesti, Adjud—Veresti, Bukarest—Fetesti und Bukarest—Pitesti-P.



× Rückgang der Holzeinfuhr Ungarns. Durch die Besetzung der Karpatho-Ukraine erhielt Ungarn große Forste, die das Land in großem Maße mit Holz beliefern werden. Der Einfuhrbedarf Ungarns an Holz wird dadurch stark herabgesetzt werden.

× Amtliche Bahnkurse. Bis auf weiteres gelten an den Eisenbahnkassen nachstehende Kurse für einige ausländische Zahlungsmittel: holländischer Gulden 23.65, Reichsmark 17.75, Schweizerfranken 10.10, Goldfranken 14.50, französischer Franken 1.22, Pengö 12.85, Zloty 8.35, Lire 2.35, Tschechokrone 1.53, bel-

lit sollen ebenfalls doppelgleisig ausgebaut werden.

× Der Preisindex im Großhandel in Februar betrug in Jugoslawien nach Mitteilungen der Nationalbank, wenn die Durchschnittspreise des Jahres 1926 mit 100 angenommen werden, 76.6 gegen 77.5 im Jänner und 79.9 im Vergleichsmonat des Vorjahres. Es liegt somit eine Preis Senkung von 0.9 Punkte vor, was jedoch mit der Entwicklung der Saison zusammenhängt.

Arabische Hochzeit im Kairoer Festzug



Anläßlich der Prinzenhochzeit in Kairo wurde dort ein großer Festzug veranstaltet, in dem sich das Leben des Orients in seiner großen Mannigfaltigkeit widerspiegelte. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt, und zwar eine arabische Bauernhochzeit, die sich auf Kamelen durch die Straßen der ägyptischen Hauptstadt bewegte

Der Schuh in Märchen, Sage und Sprichwort

In dem im Jahre 1798 in Leipzig bei Breitkopf und Härtel erschienenen »Grammatisch-kritischen Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart«, verfaßt vom Churfürstlich Sächsischen Hofrath und Oberbibliothekar Johann Cristoph Adelung, wird der Begriff »Schuh« folgendermaßen definiert: »Schuh ist die mit einer festen Sohle versehene Bekleidung des unteren menschlichen Fußes bis an die Knöchel«. Dazu wird ausgeführt, daß das Wort Schuh schon sehr alt ist. Bei Ulphilas lautet es Sko, bei Kero und Otfrid Scuah, bei Willeram Gescuche, Martinus und Frisch leiten es sehr unwahrscheinlich von dem lateinischen Soccus, Junius von Skutos (Leder, Stirnhelm), Jhre und andere richtiger von dem alten Skya (bedecken) her.

Um den Schuh rankt sich ein reicher Kranz von Märchen, Legenden und Sagen und auch im Sprichwort spielt der Schuh eine bedeutsame Rolle.

Eines der bekanntesten deutschen Kindermärchen ist das Märchen vom gestiefelten Kater. Im Märchen vom Aschenbrödel bildet der Schuh des Aschenbrödels das Erkennungszeichen für die dem Prinzen bestimmte Gattin. Auch Aelian er-

Sport

Der LNP-Meister stellt sich vor

»ZELEZNICAR« UND »ČAKOVEC« STARTEN ZUM LETZTEN PUNKTEGALOPP.

zählt bereits von dem durch einen Adler entführten Schuh der Rhodope, der dem König Psammetich in den Schoß fiel, worauf er den Schuh durch ganz Ägypten schickte, um die Eigentümerin des Schuhs auszuforschen und zu seiner Gemahlin zu erheben. Jason, dem Medea durch ihre Zauberkünste zum Goldenen Vließ verhalf, besaß einen Zauberschuh und schließlich sind ja auch die Siebenmeilenstiefel nichts anderes als Zauberschuhe. Daß Knecht Ruprecht und der heilige Nikolaus den Kindern ihre Gaben mit Vorliebe in Schuhe legen, wissen wir noch aus unserer Kindheit.

In der Legende spielt der goldene Schuh der heiligen Kumernis, einer mannweiblichen, gekreuzigten und bärtigen Gestalt, eine Rolle, den sie dem Geigerlein zuwarf. Diese Legende soll in Tirol bodenständig sein, wo man noch häufig in den Schlafkammern Bilder der heiligen Kumernis antrifft und wo sie um Ehesege angerufen wird, was für den Schuh als Sinnbild des Weibes sehr bezeichnend ist.

Auch Ortssagen beschäftigen sich mit dem Schuh, so die Sage, daß Kaiserin Maria Theresia auf einem Spaziergang von Mödling bei Wien zur Burgruine Mödling einen goldenen Schuh verloren habe, wonach der heute noch »Goldene Stiege« heiße. Der Totenschuh gilt vielfach als Mittel gegen die Rückkehr der Seelen Verstorbener aber auch als Abwehr gegen Dämonen, während der Lebensschuh als Symbol der Fruchtbarkeit angesehen wird.

Eine maßgebliche Rolle spielt der Schuh in Redensarten und Sprichwörtern. »Jemandem etwas in die Schuhe schieben« sagt man, wenn man ihm mehr oder minder mit Unrecht die Schuld an irgend etwas beimessen will. Wer sich anstrengt, um irgend etwas zu erreichen, der »läuft sich die Schuhsohlen ab« und wer irgend ein Leid oder eine Sorge hat, wenn etwas fehlt, der »weiß am besten, wo ihn der Schuh drückt«, eine Redensart, die schon im Plutarch vorkommt. Wer eines Vorteiles, einer Stelle beraubt wird, dem »tritt man die Schuhe aus« und wer die Kinderjahre zurückgelegt hat, der ist »aus den Kinderschuhen getreten« oder er hat »die Kinderschuhe ausgetreten«. Von Leuten, die noch vor wenigen Jahren nichts hatten und die durch irgend eine glückhafte Wendung reich geworden sind, stellt man hämisch fest, daß sie seinerzeit »neben den Schuhen gegangen« sind. Weniger bekannt ist, daß derjenige, der etwas schon vor langer Zeit gewußt hat, »etwas an den Schuhen zerrissen« hat.

Ein Sprichwort, daß in unserer Zeit vielleicht mehr Geltung denn je hat, möge den Beschluß dieser Betrachtungen bilden: »Zeige mir deine Schuhe und ich sage dir, wer du bist«.

Hans Ambroschitz.

Mozart in Paris und London.

In den nächsten Tagen soll in Paris nahe dem Hotel de Ville an einem Haus eine Gedenkplakette angebracht werden, die an den Besuch des siebenjährigen Mozart in der französischen Hauptstadt erinnert. Bekanntlich machte Mozart in diesem Alter als »Wunderknabe« eine Europareise, die ihn auch nach Versailles führte. Dort spielte er vor Ludwig XV. und den Männern und Frauen des Hofes. Als besonderes Erinnerungsstück wird in Versailles eine Geige aufbewahrt, die der junge Mozart vor dem Königshof benutzte. Außerdem befindet sich unter den Andenken ein Notenblatt mit einer Arie, die Mozart für die Prinzessin Adelaide und Victorie komponiert haben soll.

In London wurde in diesen Tagen bereits eine ähnliche Mozart-Ehrung vorgenommen. Ein Haus in der Ebury-Strasse erhielt eine Gedenkplakette, die darauf hinweist, »daß Mozart hier im Jahre 1764 seine erste Symphonie komponierte.« Mozart war damals acht Jahre alt. Sein Vater, der ihn auf der Tournee begleitete, war in London erkrankt. Dadurch verzögerte sich die Abreise um einige Tage. Wolfgang Amadeus nutzte seine Zeit, eine Symphonie und einige Sonaten zu komponieren. Die Londoner Ehrung wurde aus Anlaß der 175-jährigen Wiederkehr des Tages durchgeführt, da Mozart nach London kam, um seine Kunst der englischen Öffentlichkeit zu zeigen.

In allen drei Gruppen der Fußballmeisterschaft des LNP werden am Sonntag, den 26. d. die letzten Vorentscheidungskämpfe zur Erledigung gebracht. Während die Frage der Finalgegner in den Gruppen Celje und Ljubljana noch ungelöst ist, haben sich in der Gruppe Maribor bereits »Čakovec«, »Zelezničar« und »Maribor« für die Endspiele, die nach dem doppelten Cupsystem ausgetragen werden, qualifiziert. Ausständig ist nurmehr der Waffengang zwischen »Zelez

ničar« und »Čakovec«, der am Sonntag um 15.30 Uhr im »Zelezničar«-Stadion in Szene geht. Auf beiden Seiten ist man vom Siegeswillen erfüllt, sodaß es gewiß zu einer höchstdramatischen Auseinandersetzung kommen wird. »Zelezničar« will darüber hinaus nicht die Gelegenheit verpassen, die letzte Niederlage in Čakovec wieder wettzumachen. Jedenfalls wird es einen Kampf geben, der endlich einmal unsere Fußballenthusiasten restlos zufriedenstellen wird.

Ringkampfeisterschaft des Draubanats

SAMSTAG ABENDS IM SAAL DER »ZADRUŽNA GOSPODARSKA BANKA«

Nach kurzer Unterbrechung treten am Samstag abends im Saal der »Zadrūzna gospodarska banka« wiederum die Ringkämpfer vor die Öffentlichkeit. Der Einsatz ist diesmal besonders groß denn der SSK Maribor bringt die Meisterschaften des Draubanats in allen Gewichtsklassen zur Durchführung. Um den offiziellen Titelkampf besonders hervorzuheben, sind nur verifizierte Athleten startberechtigt, die einem beim Jugoslawischen Schwer-

athletikverband angegliederten Verein angehören. Eine diesbezügliche Legitimation ist deshalb vorzulegen. Jeder Vereiner kann durch höchstens drei Athleten in jeder Gewichtsklasse vertreten sein, womit ein glatter Verlauf sichergestellt erscheint. Da auch zahlreiche Wettbewerber von auswärts erwartet werden, ist mit einem umso spannenderen Verlauf der Kämpfe zu rechnen.

Drei Fußballkämpfe Jugoslawiens in Zagreb

Wie bereits berichtet, richteten die Zagreber Sportkreise wiederholt die Forderung an den Fußballverband, zumindest drei Länderkämpfe im laufenden Jahre in Zagreb zur Abwicklung zu bringen. Wie man nun erfährt, will der JNS die Länderkämpfe gegen Italien und Ungarn sowie gegen Rumänien oder Polen in Zagreb durchführen. Allerdings fehlt noch der offizielle Bescheid des Verbandes.

Europameisterschaften im Skillauf?

In verschiedenen ausländischen Blättern wird die Schaffung einer Europameisterschaft im Skillauf in Vorschlag gebracht. Insbesondere setzt man sich für die Durchführung der alpinen Disziplinen ein. Es hat aber den Anschein, daß sich die meisten Skiverbände gegen diese Neuerung aussprechen werden, da man auf dem Standpunkt steht, daß es mit der alljährlich stattfindenden Weltmeisterschaft genug sei und jede weitere offizielle Titelveranstaltung nur eine Beeinträchtigung der FIS-Kämpfe bedeuten würde.

St. Moritz soll in Olympia Skiweltbewerbe

Die 5. Olympischen Winterspiele in St. Moritz werden, wie nunmehr endgültig feststeht, vom 3. bis 11. Febr. 1940 ausgetragen. Wie man weiter hiezu erfährt, haben die Schweizer die Hoffnung auf Durchführung olympischer Skibewerbe immer noch nicht aufgegeben. Sie sind trotz der Ansetzung der Ski-Weltmeisterschaften nach Oslo entschlossen, die Veranstaltung von olymp. Spielen in St. Moritz noch zu ermöglichen und werden in Kürze diesbezüglich eine neue Aktion einleiten.

: **SK. Rapid.** Die erste Mannschaft hat sich am Sonntag, den 26. d. um 11.15 Uhr in der Aufstellung: Zelzer, Belle, Gustl, Fučkar, Stipper, Xandl, Wernigg, Csaszar, Hery, Walter, Ernstl, Major am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Čakovec einzufinden. — Die Jugend spielt am Sonntag um 9 Uhr gegen die »Maribor«-Jugend am »Rapid«-Platz und zwar haben spielbereit zu sein: Schescherko, Bohak, Sadek, Löschnigg, Vogel, FeBl, Wacke, Pavalec, Spingler, Fideršek, Jager und Telen.

: **Olympiasieger Dr. Csik nicht mehr am Start.** Dr. Csik, der ungarische Freistilschwimmer, der in Berlin 1936 den Olym-

piasieg über 100 Meter Crawl errang, wird nicht mehr am Start erscheinen. Csik will künftighin als Trainer für den Budapester Universitätsklub tätig sein.

: **Ein Fußballmatch Zagreb—Sušak** wird am 18. Mai in Sušak ausgetragen.

: **Italiens Elf gegen Deutschland.** Für den am Sonntag in Florenz stattfindenden Fußball-Länderkampf mit Deutschland hat der italienische Verbandskapitän Vittorio Pozzo folgende Mannschaft aufgestellt: Olicieri (AC Torino); Foni, Rava (beide Juventus, Turin); Serantoni (AS

Roma); Andreolo (FC Bologna); Lodatelli (Ambrosiana, Mailand); Davati (Bologna); Meazza (Milano); Puricelli (Bologna); Piola (Roma), Colausti (US Triestina).

: **Die Schweizer Davispokalmannschaft.** Für die Davispokalkämpfe hat die Schweiz bereits ihre Spieler bestimmt. Diese sind: Maneff, Fisher, Steiner, Jost Spitzer und Pfaff.

: **Skiwettkämpfe auf der Sar-Planina.** Auf der sagenumspunnenen Sar-Planina werden vom 7. bis 10. April die alpinen Skimeisterschaften des Beograder Unterverbandes zur Durchführung kommen. Unter den Wettbewerbern wird sich auch Staatsmeister im Abfahrtslauf Miran Cizelj befinden, der gegenwärtig einen Skilehrerkurs am Kopaonik absolviert.

: **Cramm außer Form?** In einem Exhibitionkampf in Kairo traf der frühere deutsche Tennismeister Gottfried von Cramm mit dem Engländer Hughes zusammen. Hughes siegte überraschend mit 6:2, 3:6, 7:5.

: **Tagung des Welt-Tennisverbandes.** In Paris fand die Jahrestagung des Internationalen Tennisverbandes statt. Man befaßte sich u. a. mit der Neuordnung der Mitgliederverbände, die durch die veränderten Verhältnisse entstanden sind. Es wurde beschlossen, es den Spielern der dem Deutschen Reiche eingegliederten Staaten zu überlassen, zu wählen, für welches Land sie spielen wollen. Ein Antrag Amerikas auf Abänderung der Fußballerregel dahingehend, daß beim Aufschlag das Springen erlaubt sein soll, wurde mit 114 gegen 72 Stimmen abgelehnt.

: **Die Mittelschüler-Tischtennismeisterschaften gelangen am 25. und 26. d. in Zagreb zur Erledigung.**

: **Norwegens alpine Skimeisterschaften** wurden unter starker Beteiligung in Volli ausgetragen. Bei den Frauen gab es den allgemein erwarteten Sieg von Laila Schou-Nilsen, die beide Wettbewerbe und damit die Kombination überlegen gewann. Die Abfahrt der Männer holte sich überraschend Tim Heiberg und im Torlauf siegte ebenso unerwartet John Age Lie. Die Kombination fiel dagegen an Kjell Borge Andersen vor Sverre Larsen-Urdahl und Tim Heiberg.

„Königin der Piraten“ verhaftet

EIN GRAUSAMES WEIB. — ZEHN JAHRE LANG DER SCHRECKEN DES GELBEN MEERES. — VOR IHRER HINRICHTUNG?

Der japanischen Polizei gelang es dieser Tage, in Kanton die berüchtigte chinesische Piratenführerin Ki T h s u n zu verhaften. Diese Abenteurerin war fast zehn Jahre lang der Schrecken des Gelben Meeres, und die Seeräuberbande, die unter ihrem Befehl stand, hatte mehr als fünfzig Schiffsüberfälle verübt.

Die chinesischen Schiffahrtsgesellschaften zahlten sogar an die Piratin Tributgelder, um ihre Schiffe vor Ueberfällen zu bewahren. Der Wert des Raubgutes soll sich auf viele Millionen belaufen.

Die Piratenführerin ist die Tochter eines französischen Offiziers und einer Chinesin. Sie genoß eine gute Schulbildung und spricht fließend vier Sprachen. Sie war die Geliebte eines Piratenführers, der später im Kampf getötet wurde; so kam sie zu den Seeräubern. Ihre Energie, List und Grausamkeit ließen sie rasch zur Königin der Piraten emporsteigen. Ki Thsun hielt unter ihrer Bande strengste Disziplin. Ungehorsame und Meuterer erschoss sie eigenhändig.

Einer der schwersten Schiffsüberfälle durch die Bande ereignete sich kurz vor Ausbruch des chinesisch-japanischen Konfliktes. Der zwischen Hongkong und Makao verkehrende Postdampfer hatte 150 Passagiere an Bord, darunter viele europäische Kaufleute und Vergnügungsreisende. Zu seinem Schutz befand sich eine starke Abteilung indischer Polizeisolдатаn mit drei Maschinengewehren am Deck. In einer Nacht überfielen aber Chinesen, die sich als Heizer und Schiffspersonal anwerben hatten lassen, die Polizeimannschaften, ergriffen von den Maschinengewehren Besitz und bezwangen damit die ganze übrige Besatzung und die Passagiere, bis die drei Dschunken

der Bande an den Dampfer anlegten. Hunderte bewaffneter Piraten setzten sich dann in den Besitz des Schiffes, entwaffneten alle und trieben Mannschaft und Passagiere in den Gesellschaftsräumen zusammen.

Dort erschien dann die Piratenführerin Ki Thsun, eine junge Chinesin von ungewöhnlicher Schönheit, um eigenhändig die Passagiere auszuplündern. Schmucksachen und Taschen warf sie in einen großen Sack, und als ein Mann sich weigerte, sein Geld auszuliefern, schoß sie ihn eigenhändig mit einem Revolver nieder. Bezeichnend für die Grausamkeit dieser Piraten war, daß sie einer Frau, die ihren kostbaren Brillantring nicht hergeben wollte, mit einem Messer einfach den Finger mit dem Ring abschnitt.

Die Piratin ließ damals nach Beendigung der Plünderung alle Passagiere und die gesamte Mannschaft fesseln und setzten den Dampfer auf ein Riff auf. Erst zehn Stunden später konnte ein englisches Kanonenboot die Ausgeraubten befreien.

Nach der Besetzung der Häfen im Gelben Meer nahmen die Japaner energisch den Kampf gegen die Piraten auf. Japanische Kriegsschiffe vernichteten zahlreiche Räuberschunken, darum löste die Piratenführerin ihre Bande auf und tauchte in Kanton unter. Durch Zufall wurde sie von einem Kaufmann, der sich einst unter ihren Opfern befunden hatte, in einer Straße Kantons erkannt und verhaftet. Die japanischen Gerichte werden Ki Thsun, die zahlreiche Morde auf dem Gewissen hat u. die mit ihrer Bande eine wirkliche Gefahr für die Schiffahrt 10 Jahre lang darstellte, wahrscheinlich zum Tode verurteilen.

FRAUENWELT

Neues von der Mode

Was uns der Frühling beschert

Kaum ein Gebiet, das uns Frauen allgemein so interessiert, ist so lebendig und dauernd in der Entwicklung oder gar Umwälzung begriffen, wie die Mode. Doch auch hier geht die Entwicklung im allgemeinen nicht so sprunghaft vor sich, wie gern angenommen wird. Zugegeben, manche neue Idee fällt gänzlich aus dem Rahmen des zur Zeit Üblichen heraus, —

oder ganz abstechenden Stoff ergänzt. Die Jacken weisen die verschiedensten Formen und Längen auf. Man sieht ganz kurze lose Jäckchen, andererseits auch gerade lose Jacken in Dreiviertellänge, daneben solche mit weit ausfallendem, glockigen Rücken. Ebenso häufig sind eng taillierte Jacken mit langem oder auch nur hüftlangem Schoß. Diese Jacken werden nicht nur mit dem dazugehörigen Rock als Kostüm getragen, man trägt sie häufig auch als Ergänzung zu einem farblich abstechenden Kleid. Daneben behauptet sich auch wieder die kleine, kragenlose knappe Jacke aus Krawattenseide. Ebenso wie die Kostüme zeigen auch die Mäntel eine große Reichhaltigkeit. Auch hier weite und enganschließende Formen, einfarbige und karierte Stoffe, die aber immer mit dem dazugehörigen Kleid harmonieren. Die zeitlosen, klassischen Formen der Kostüme und Mäntel mit den kurzen, fast quer gelagerten Herrenaufschlägen behaupten sich nach wie vor.

Vormittagskleider: Zur Belebung der leicht ein wenig eintönigen Formen des stets sehr beliebten Vormittagskleides

Sorgen Sie für **regelmäßigen Stuhlgang,**



versuchen Sie **Leopillen**, welche schon nach 5—6 Stunden zu leichter und angenehmer Darmentleerung verhelfen. Ann. reg. unter Sp. Nr. 260 vom 28. X. 1938

Leopillen

tragen viele gestreifte Stoffe bei, deren Muster die verschiedensten Schnittaufteilungen erlauben. Auch bogige oder zakenförmige Randabschlüsse sind ein kleidsamer Schmuck. Als Material wird Leinen, Hemdseide, Krawattenseide, Honan-

abstechend oder vom gleichen Stoff, das das Kleid ergänzt.

Nachmittagskleider: Am Nachmittag kommt sowohl das strenge, prinzen-

Wolle und Seide

förmige Kleid wie auch das zierliche, garnierte und geraffte zu Wort. Der beliebte »Swingrock«, meist rundgeschnitten und



bis sie sich allmählich durchsetzt und bahnbrechend für eine neue Auffassung wird, das bedarf einer gewissen Zeit. Nur die wenigsten Ideen sind bahnbrechend, aber dann gehen sie unbeirrbar ihren Weg und bestimmen langsam und sicher die neue Richtung, das äußere Erscheinungsbild der Zeit.

Trotz scheinbar altmodischer Frisuren, wird im Augenblick die Absicht verfolgt, einen recht jugendlichen Kleidstil zu schaffen. Die Tageskleidung ist bewußt jugendlich, fast schulmädchenhaft. In der Abendmode ist man noch phantasievoller und malerischer geworden. So sind auch die Hüte — malerische Gebilde — klein und verspielt, umrankt von Blüten, mit Federgestecken garniert und von Schleieren umwallt.

Mäntel und Kostüme: Kostüme zeigen als Neuheit eine recht erfreuliche Zweifarbigkeit. Der Rock, einfarbig und meist dunkel gehalten, wird oft durch eine Jacke aus kariertem oder gestreiftem, manchmal aber auch nur aus einem helleren

und Shantungseide verarbeitet, daneben all die schönen Kretonnes und Kunstseiden. Kleine weiße Pikeegarnituren, meist Schleifchen, schmale Blenden oder eine sehr schlichte, abstechende Soutachenäherei, auch einmal ein wenig Handstikerei sind ein unauffälliger und deshalb um so schönerer Kleidschmuck. Auch zu diesen Kleidern gehört für die Straße die passende Jacke, der ergänzende Mantel, einfarbig, abstechend oder gemustert. Häufig ist's auch nur ein kleines Bolero,

von großer Weite, öfter auch nach unten in breite Falten gebügelt oder lose ausfallend, paßt gut zu den leichten, duffigen Stoffen, die für das Leibchen häufig dicht eingezogen sind. Plissierte, auch ganz plissierte Röcke und viele Schmuckfalten kommen in diesem Frühjahr zur Anwendung. Schmale Samt- oder Seidenbänder halten die Falten zusammen, kleine Stoff- oder Spitzenrüschen bilden den reizvollen Schmuck. Man spielt mit all diesen Verzierungen, die oft noch durch



Hier bin ich zum Schutze Ihrer Haut!

Überlassen Sie von jetzt an mir die Pflege Ihrer Haut! Das einzige, was Sie zu tun haben, ist Ihre Haut regelmäßig mit NIVEA einzureiben. Nur NIVEA enthält EUCERIT, das Kräftigungsmittel für die Haut. Dadurch übt NIVEA eine wohltätige Wirkung auf das Hautgewebe aus. Es erhält Ihre Haut jugendlich und kräftig, selbst rauhes Wetter kann ihr nichts anhaben. Kaufen Sie heute noch Nivea; denn Vorbeugen ist besser als Heilen.



Fürs Schulkind

SK 7986. Erstlingshemdchen mit Biesen und Hexenstichen geschmückt. Erforderl.: etwa 35 cm Stoff, 80 cm breit, 85 cm schmale Spitze. Beyer-Schnitte erhältl.
SK 3673. Aermelloses Kinderkleidchen aus geblühten Waschstoff in Wickelform. Erforderlich: etwa 75 cm Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für ½ bis 1 Jahr.

Fürs Kleinkind

SK 3664. Spielanzug aus buntgemustertem Kretonne mit Knopfschluß an den Achselträgern. Erforderlich: etwa 50 cm Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für ½ bis ¾ Jahr.
SK 7984. Erstlingshemdchen mit angeschnittenen kurzen Ärmeln und Bindschluß im Rücken. Erford.: etwa 35 cm Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte erhältl.
SK 43347. Jäckchen aus Waschstoff mit langen Ärmeln und Bindschluß im Rücken. Erforderl.: etwa 55 cm Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte bis ½ Jahr.



SK39536. Die kleinen Schuhe kann man auch selbst arbeiten. Am vorderen Schuhteil stickt man ein Blümchen auf. Erford.: etwa 15 cm Oberstoff und 15 cm Futterstoff, je 80 cm breit. Beyer-Schnitte erh.
SK 43362. Jäckchen und Häubchen aus Waschstoff mit farbigen Zierstichen. Erforderl.: etwa 90 cm Stoff, 70 cm breit. Beyer-Schnitt bis ½ Jahr erh.
MK 46140. Praktisches Schulkleid aus dunklem Waschstoff in durchgehender Schnittform mit Stepperei in hellem Perl-

garn. Bubikragen aus weißem Pikee. Erf.: etwa 1.75 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 7, 9, 11 Jahre.
MK 46144. Gestreifter Waschstoff ist zu diesem Schulkleid längs und quer verarbeitet. Im Rock vorn und hinten gegenseitige Falten. Erforderlich: etwa 2.10 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 8, 10, 12 Jahre.
MK 46179. Schulkleid aus kariertem Waschstoff für größere Mädchen. Vorn durchgeh. Knopfschluß. Erf.: etwa 2.45 m

Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 13 und 15 Jahre.
MK 46286. Mäntelchen aus leichtem Wollstoff mit breiter Passe und kleinem Kragen. Erforderl.: etwa 1.10 m Stoff, 130 cm breit. Beyer-Schnitte für 2, 4, 6, 8 Jahre.
MK 46103. Der praktische Knabenanzug besteht aus einem kurzen einfarbigen Leinenhöschen, das einer Bluse aus kariertem Waschstoff aufgeknöpft wird. Erforderlich: etwa 1.05 m Blusenstoff, 60

cm Hosenstoff von je 80 cm Breite. Beyer-Schnitte für 4, 6, 8 Jahre.



Die Motten kommen!

Farbenkontraste besonders unterstrichen werden und die alle zusammen nur dem Zweck dienen, natürliche Schönheit und Anmut reizvoll zu umkleiden. Sehr interessant und als Idee ganz neu sind enge Prinzeßkleider oder kasakförmige, anliegende Oberkleider, unter denen etwa handbreit, in glockiges Unterkleid aus gemusterter Seide oder schottischem Taft hervorlugt. Es liegt viel Grazie in diesem ungewohnten Anblick. Leichte Mäntel aus Wollstoff, Seide oder Georgette, meist farblich abstechend und doch auf den Ton des Kleides abgestimmt, ergänzen diese feinen, sehr fraulich wirkenden Nachmittagskleider.

Abendkleider: Einen reizvollen Kontrast bieten die Abendkleider durch die beiden ganz verschiedenen Richtungen, in denen sich die Mode gefällt. Sehr elegant und vornehm wirken die engen glatten Kleider, die eine gute Figur sehr betonen. Entzückend sind aber auch die schwingenden Kleider, wenn zu dem weiten, runden Rock das Leibchen ganz eng anliegend oder mit einem hochanstiegenden Mieder gearbeitet ist. Alle diese Kleider betonen stark die Taille, so daß die Hüfte gerundet ausgearbeitet erscheint. Den Ausschnitt umrahmt kunstvoll drapierter oder in Rüschen, Puffen, Plissees oder Smock genähter Stoff. Dieser weiche obere Abschluß des Kleides paßt gut zu den hohen Frisuren, die den Hals sehr schlank und den Kopf klein und zierlich erscheinen lassen. Neben Lamé und Brokat sieht man viel Taft als Material zu den enganliegenden großen und kleineren Abendkleidern, während zartester Georgette, Organdy und Chiffon den duftigen, weitrockigen, meist sehr jugendlich wirkenden Kleidern vorbehalten ist. Ebenso wird natürlich Spitze in allen Qualitäten, Farben und Mustern verarbeitet. Ganz neu für Abendkleider ist Seidenjersey in zarten Pastellönen, der besonders schmiegsam ist und den Körper ausgezeichnet modelliert.

Schmuck wird überall gern angebracht: an Hüten, Handschuhen und sogar an sportlichen Kleidern. Besonders beliebt sind kleine metallische Blütensträußchen, die Anstecknadeln ersetzen.

Regenwetter. Schlechtes Wetter verlangt praktisch Kleidung, die jedoch auch farbenfroh und modisch sein kann. Der weite, lose Seidenmantel mit breiter Schulterpasse gefällt durch eine kleidsame Kapuze, die, wie der Mantel, in abstechender Farbe gefüttert sein kann. Sehr flott u. gleichzeitig praktisch ist ein Regencap aus wasserdichter Seide, zwei reihig geknöpft, mit Schlitz zum Durchgrifen für die Arme. Bei solchen Capes betonen Reihfältchen die Schulterbreite. Auf Reisen wird solch ein Cape unentbehrlich, denn man trägt es über dem Mantel, Kostüm oder Kleid.

Tennissport: Bei sportlichen Spielen im Sonnenschein ist ein ärmelloses, weißes Leinenkleid nicht nur bequem, sondern auch praktisch in seiner durchgehenden, schürzenartigen Form mit vorn verdecktem Knopfschluß und seitlichen Tascheneingriffen. Aber auch ein kniefreies Faltenröckchen ist vorbildlich beim Tennisspielen. Das Röckchen ist meist einem Jumper in Hüfthöhe angesetzt. Daneben sieht man den Sportanzug aus weißem Leinen mit kurzem Höschen, das genügend Bewegungsfreiheit läßt. Zu allen Tennisanzügen, ob Kleid, Schürzenkleid oder Anzug mit kurzem Höschen ist die sportliche Jacke aus weißem oder pastellfarbenem Wollstoff oder Leinen die richtige Ergänzung. Ein unter breiten Knopfplatten durchgeleiteter Gürtel betont noch den sportlichen Stil.

Morgenrock oder Hausanzug: Der Morgenrock muß für die Hausfrau, die darin auch arbeiten will, natürlich ganz anders sein als der für d'e Frau, die ihn nur aus Bequemlichkeit trägt. Wer im Morgenrock arbeitet, wählt ihn kurz und möglich hochgeschlossen, damit im Ausschnitt keine Unterwäsche sichtbar wird. Außerdem muß der Ärmel an der Hand fest anliegen, weil der weite Ärmel beim raschen Zugreifen störend ist und häufig Flecke davonträgt. Das ist aber, was die gut gepflegte Hausfrau auf jeden Fall vermeiden muß, denn ein Fleck auf dem Morgenrock wirkt fast noch häßlicher als einer auf dem Kleide. Neben dem praktischen Morgenrock, zu dessen Herstellung man Waschstoff, für wärmere Zwecke Wollstoff oder den ebenfalls waschbaren wä-

Die kleine, unscheinbare Motte ist ein arger Zerstörer; die Motte selbst, d. h. das fliegende Insekt, richtet zwar keinen Schaden an, aber sie legt in Woll- und Pelzsachen Eier ab, und aus diesen entwickeln sich kleine Mottenraupen, die eine große Gefräßigkeit an den Tag legen. Sie verzehren sowohl die Wollfaser als auch die Haare des Pelzes.

Zur wirksamen Bekämpfung gehört, daß man die Einnistung der Motten in Koffern, Kleiderschränken und Pelzkisten möglichst verhindert. Hierbei leisten uns die verschiedenartigsten Mottenvertilgungsmittel gut Dienste.

Ein wegen seines angenehmen Geruches und seiner Wirksamkeit bevorzugtes Mittel ist der Kampfer. Früher verwendete man Kampfer japanischen Ursprungs. Heute ist der japanische Kampfer durch den künstlichen Kampfer, der qualitativ völlig gleichwertig ist, vollkommen ersetzt. Billigere Mittel sind Naphthalin, gemahlener Pfeffer, Insektenpulver. Zu empfehlen sind vor all. besonders hergestellte Mottenessenz oder Mottenpulver.

Es genügt nun nicht, in die Kleiderschränke und in die Taschen der Garderobe Naphthalin oder Kampfer zu streuen und den Kleiderschrank abzuschließen. Die zu schützenden Sachen bedürfen vielmehr einer aufmerksamen Behandlung, wenn sie nicht bis in die Wintermonate dem Mottenfraß zum Opfer fallen sollen. Die Motten halten sich meist im Dunkeln auf. Motten und ihre Brut scheuen Sonne, Hitze und Zugluft. Deshalb ist zunächst ein Hinabhängen der Kleider an die fri-

sche Luft und ein regelmäßiges Ausklopfen zu empfehlen. Erfahrungen haben gelehrt, daß auch durch einfaches Bürsten und Ausklopfen eingestete Mottenlarven sich nicht immer entfernen lassen. Man seh deshalb die Kleidungsstücke nach dem Ausbürsten nochmals genau durch und entferne die Larven. Wertvolle Kleidungsstücke und Pelzmäntel stecke man am besten in Papiersäcke, in die man vorher ein Mottenmittel gestreut hat. Dieses ist der sicherste Schutz gegen Motten. Es ist auch darauf zu achten, daß der Kleiderschrank keine Ritzen aufweist. Sind solche vorhanden, muß der Schrank vorher mit Papier ausgeklebt werden. Erfahrungsgemäß gehen die Motten nicht durch Papier. Auch im Kleiderschrank Sorge man dafür, daß die Kleider nicht zu dicht aufeinanderhängen. Alle vier Wochen nehme man sie heraus, um sie zu lüften und auszuklopfen. Bevor man sie wieder in den Schrank hängt, streue man reichlich Mottenvertilgungsmittel ein!

Das Pelzwerk kämme man mit einem weitgezähnten Kamm bis aufs Leder gut durch, bestreue es dicht mit Mottenpulver und lege es dann in die Mottenkiste. Diese ist eine innen mit Blech ausgeschlagene Kiste, die man nachher zunagelt und deren Ritzen man sorgfältig mit Papier zuklebt. Auch kleinere Gegenstände, wie Strümpfe, Schals, wollne Jacken, lege man in die Kiste. Auch vergesse man nicht die Polstermöbel und Portieren nachzusehen und mit Mottenessenz zu bestäuben.

H. K.

Vom Einrichten der Wohnung

»Das braucht mir keiner zu erzählen! Wenn ich Geld hätte, wüßte ich schon, wie ich mir meine Wohnung einrichte!« Halt! Geld ist nötig, das stimmt. Aber noch wichtiger ist etwas anderes, und das ist der Geschmack. Sehen Sie sich doch einmal verschiedene Wohnungen an, die etwa unter den gleichen Einkommenverhältnissen eingerichtet wurden. Der eine bringt es nicht über ein spießiges durchschnittliches langweiliges Milieu mit einem schwarzen Tisch in der Mitte, vier steifelnigen Stühlen, einer quer ins Zimmer gestellten Chaiselongue mit einer greulich kunterbunten Decke darauf, der andere dagegen zaubert mit seinem künstlerischen Feingefühl durch muntere und strahlend helle Tapeten, durch eine noch nie dagewesene Einrichtungsart — »Kin-

der, wo steht denn Euer Tisch? — Und dieses nette Eckschränkchen! Wirklich geschickt!« — eine so schwungvolle Note in sein Heim, daß jeder, aber auch jeder vom Milchmann bis zum erlesensten Gast, beglückt lächeln muß, wenn er das sieht. Ja, Geschmack, der ist soviel wert wie bares Geld!

Für die Einrichtung einer Wohnung läßt sich kein Schema aufstellen. Komplett Wohnungseinrichtungen, wie sie in vielen Läden in Bausch und Bogen angeboten werden, können deshalb dem persönlichen Bedarf des einzelnen niemals gerecht werden. Früher erstarrten wir alle in einer langweiligen Gleichförmigkeit. Zehn Einblicke in zehn Wohnungen: immer der gleiche Anblick. Ein Wohnung soll sich aber den verschiedensten An-



Wohn-Eßraum in geräucherter Eiche mit Adern aus Ahorn. Wand beige, Nische zitronengelb mit Goldleiste gefaßt. Bezüge: altrot gestreiftes Leinen. Entwurf: Prof. K. Nothelfer. (Deike M)

tierten Kretonne verarbeitet, gibt es viele Stufen des eleganten Morgenrockes aus Kreppsatin in leuchtenden Farben, warm und weich wattiert, ganz lang, mit weiten Ärmel und schönem Kragen.

Von vielen, sogar recht tüchtigen Hausfrauen wird aber doch der Hausanzug bevorzugt, da er bequem ist und die Trägerin darin meist nett angezogen aussieht. Die lange Hose gestattet Kniestrümpfe oder gar keine Strümpfe und macht dadurch den Strumpfhalter entbehrlich. Die lange oder kurze Jacke, die man zum langen Beinkleid trägt, verdeckt die

Gürtellinie so, daß nicht zu sehen ist, ob die Unterkleidung ganz vorschriftsmäßig ist. Die für Hausanzüge verwendeten Stoffe sind sehr vielfältig. Neben Waschstoff kommen Waschseide, Trikolone und Kretonne in Betracht. Ganz nach Geschmack wählt man die Stoffe einfarbig, gemustert, gepunktet, auch kariert. Das Beinkleid wird entweder mit Gummizug im oberen Rande gearbeitet, oder für Frauen, denen dieser Gummizug lästig ist, machen Abnäher das Beinkleid am oberen Rande anliegend. Ein seitlicher Schlitz mit Knöpfen vermittelt den Schluß.

sprüchen der Bewohner gewachsen zeigen. Nehmen wir zum Beispiel den Fall einer Frau, die viel schneidert. Für sie ist wichtig, Staubfänger aus der Wohnung fernzuhalten, sonst muß sie sich im Dienst an ihrer Wohnung aufreiben. Also möglichst nur waschbare Decken und Kissenbezüge, keine Nippesgegenstände, die Büfettfläche frei von Kristall und Nickel, eine Vase mit Blumen, ein hübscher Bastkorb für Früchte oder Gebäck, das genügt um zu erfreuen, macht aber keine Arbeit. In der Mitte des Raumes oder an einer anderen Stelle ein großer Ausziehtisch zum Zuschneiden, Linoleumfußbodenbelag. Die Beleuchtung muß so angebracht sein, daß die Hände der Nähenden nicht beschattet werden.

Ein Haushalt mit Kindern, die kein eigenes Kinderzimmer haben. Da muß eine Kinderecke geschaffen werden innerhalb des Wohn-Eßzimmers. Wieder also könnte man mit dem starren Wohnungsschema nicht viel anfangen, wenn man zum Beispiel in eine Ecke einen zweiteiligen Wandschirm stellt, und die beiden Wände zudem noch mit richtigen kleinen Fensterscheiben versieht — es sieht nicht nur reizend aus, sondern wird von den Kindern begeistert benutzt, die sich hinter dem Wandschirm völlig wie in einem eigenen Zimmer fühlen, solange sie klein sind — so ist für die Familie diese Frage gelöst. Da die Kinderecke kindlichen Charakter haben muß, so ist es am besten, auch den übrigen Wohnraum farbenfroh, einfach, zierlich einzurichten. Sie nehmen zu diesem Zweck eine helle Tapete, kurze Beiderwandgardinen, nicht zu große gestrichene Möbel.

Wir müssen uns von jeder Bevormundung durch ein Wohnungsschema freimachen. Die persönlichen Verhältnisse, sie allein diktiert uns, ob wir ein Sofa oder ein Couch, auf der Schwiegermutter einmal übernachten kann, gebrauchen, ob wir durchaus Wohn- und Eßzimmer getrennt haben wollen, oder den großen Familienraum, der die ganze Familie abends umfängt, die Eltern, die großen und die kleinen Kinder, die Freunde. Bevor wir Möbel kaufen, muß sich aus wochen- u. wochenlangen Gesprächen der Beteiligten völlig klar herauskristallisiert haben: wie werden wir leben? wo werden wir essen, wo wird genäht werden?, wo spielen die Kinder, wo werden Schularbeiten gemacht wo ist die Ecke fürs Zeitunglesen, wo kann gebastelt werden, getuscht?, gewebt? Eine Wohnung, die den einzelnen Bedürfnissen all ihrer Bewohner feinfühlig nachgeht und sie befriedigt, eine Wohnung, die lieber auf Eleganz verzichtet, dafür umso gemütlicher die Bewohner richtig leben und schaffen läßt in ihren Mauern, das ist erst im rechten Sinne eine Familienwohnung. Die wollen wir uns schaffen.

Praktische Winke

h Das Streichholz ist fünf Zentimeter lang; man kann es gut zum Abmessen kurzer Gegenstände benutzen.

h Mit einer großen Sicherheitsnadel reißt man herumliegende Knöpfe, Oesen und dergleichen kleine Dinge für etwaigen späteren Gebrauch auf.

h Pfefferminzkraut, unter Schränke, Kommoden, Betten gelegt, vertreibt Mäuse und schädliche Nager.

h Das Bügeln wird erleichtert, wenn in die Stärke ein paar Tropfen Glycerin getan werden.

h Gurgelle mit Salz- oder Zitronenwasser.

h Spiegel werden nicht fleckig, wenn man sie so aufhängt, daß sie kein Sonnenstrahl erreicht.

h Bei Kopfschuppen ist das Haar oftmals mit Lindenblütentee zu waschen.

h Sommersprossen werden vermieden, wenn man schon zu Frühlingsbeginn die Gesichtshaut mit Lichtschutzsalbe einreibt. Sind die Sommersprossen bereits vorhanden, nimmt man Zitronensaft.

schlechtes Geschäft.

»Gleich, nachdem er meine Tochter geheiratet hatte, hat mich der Mensch um zehntausend Dinar angeborgt.«

»Und hat er Ihnen schon etwas zurückgegeben?«

»Ja — meine Tochter!«

Kultur-Chronik

Kunstaussstellung Ugo Cará und August Černigoj

(STADTMUSEUM IN DER BURG.)

Maribor, 24. März.

In einem der repräsentativen Museumsräume der Burg haben die Triester bilden den Künstler Ugo Cará und August Černigoj eine — wenn auch nicht quantitativ reich besetzte — Kunstaussstellung eröffnet, die das neue Schaffen der Menschen in der heutigen Venezia Giulia zeigen soll. Es ist keine offizielle Ausstellung im Sinne des italienisch-jugoslawischen Kulturaustausches, doch vermittelt sie uns als echte Kammer-Ausstellung einen schönen Begriff des Niveaus, auf dem sich die Kunst der Stadt Triest befindet.

Der Bildhauer Ugo Cará ist auf dieser Ausstellung mit 12 Plastiken (Köpfen, Porträts, Torsos, Kleinplastiken und Zeichnungen vertreten. Zu erwähnen wäre, daß seine Plastiken nur aus noblem Material geschaffen sind: Bronze, Hartholz und Marmor. Ugo Cará wurde in Muggia bei Triest am 26. November 1908 geboren. Seit 1928 stellte er im Rahmen von Syndikalaussstellungen aus, später — 1933 — bewunderte man seine Werke bereits auf den Intersyndikalen Ausstellungen in Florenz, Neapel (1937), ferner auf der XIX. und XXI. Biennale zu Venedig. Ausstellungen seiner Plastik wurden ferner in Brüssel, Wien, Berlin, Monza, Mailand und Athen eröffnet. Caras Werke befinden sich in der Galleria Littoria, in der Revoltella (Triest), im Görzer Museum, im Justizpalast in Triest, in den Kirchen in Arsia und Aiello sowie in vielen privaten italienischen und ausländischen Sammlungen.

Der Maler August Černigoj wurde am 24. August 1898 in Triest geboren. Auch seine ersten Ausstellungen in der Venezia Giulia fielen zeitlich mit jenen Ugo Caras zusammen. Černigojs Werke sah man 1925 in Ljubljana, 1929 in Monza, 1937 in Neapel, später auch im Rahmen der Mailänder Triennale. In diesem Jahre stellte Černigoj erneut auch in Ljubljana aus. Wie hoch die Kunst des Malers Černigoj in Italien eingeschätzt wird, geht auch daraus hervor, daß ihm die dekorativen Arbeiten in den Salons der Transatlantikdampfer »Saturnia«, »Conte die Savoia«, »Vulcania«, »Neptunia«, »Oceanica«, »Victoria« usw. übertragen wurden. Von seiner Hand stammen auch

die Kirchenmalereien in St. Giovanni di Duino bei Triest, Ossero aus Lussin usw. Černigoj malte auch zahlreiche Dekorationen auf öffentlichen Gebäuden (Fresken) und verschiedenen Häusern in Triest und in Ljubljana, wobei er sich hauptsächlich der Sgraffito-Technik bediente. In der in der Burg untergebrachten Ausstellung zeigt uns Černigoj sein reiches Können in etwa 20 bis 23 Stillleben, Landschaften und Zeichnungen.

Die beiden Künstler sprachen unserem Mitarbeiter gegenüber ihre Freude darüber aus, in Maribor ausstellen zu können. Die Ausstellung sei ein Beitrag zum besseren Verstehen des künstlerischen Schaffens dies- und jenseits der Staatsgrenze und bringe die Städte Triest und Maribor darin näher. Es sei zu hoffen, daß auch Mariborer Künstlern in Triest die Möglichk. gegeben werde, ihre Werke auszustellen. Ein Wunsch, der aus Gründen des jugoslawisch-italienischen Kulturaustausches möglichst bald verwirklicht werden möge. In diesem Sinne ist die Ausstellung Ugo Cará — August Černigoj ein schöner Anfang.

† **Jugoslawische Künstler in Deutschland.** In Deutschland ist eine ganze Reihe von jugoslawischen Schauspielern und Sängern beschäftigt. So befindet sich der Opernsänger Jos. Rijavec soeben auf einer Deutschland-Tournee. In Berlin arbeiten Nikša Stefanini und Danica Ilić, die Mitglieder des Deutschen Opernhauses sind. An der Wiener Volksoper wirkt Gustav Remec. An der Wiener Staatsoper sind Melanija Bugarinović, Radmila Ilić und Milan Timotić beschäftigt. In Dresden wirkt Erika Družović aus Maribor, in Wien außerdem noch Tino Pattiera und im Film Svetislav Petróvić.

† **Das Mailänder Rundfunkorchester** wird am 30. d. M. in Ljubljana eintreffen und Verdis »Requiem« zur Aufführung bringen. Die Musiker begeben sich in einer Stärke von 150 Mitwirkenden mit dem gleichen Programm sodann nach Zagreb und nach Beograd.

† **Slowenische Künstler in Mailand.** In der Zeit vom 25. März bis 7. April wird in der Mailänder »Casa d'artistie« unter dem Ehrenschutz d. Mailänder Bürgermei-

sters und des Banus des Draubanats eine Ausstellung der slowenischen bildenden Künstler Miha Maleš, Božidar Jakac, Ivan Kos, Maksim Sedej und Tone Kralj stattfinden. Zur Ausstellung gelangen insgesamt 125 Werke, darunter auch Arbeiten der slowenischen folkloristischen Keramik.

† **Eine französische Kunstaussstellung** unter dem Titel »100 Jahre französische Malerei« von David bis Cezanne wurde im Beograder Prinzregentmuseum dieser Tage feierlich eröffnet. Die Ausstellung umfaßt 120 Meisterwerke aus verschiedenen Pariser Galerien und Sammlungen.

† **Auf der Ausstellung »Ein halbes Jahrhundert kroatischer Kunst«** wurden Bilder im Werte von 635.150 Dinar käuflich erworben. Es gab insgesamt 40.000 Besucher und einen großen moralischen und materiellen Erfolg. Die Ausstellung wurde im neuen Kunstpavillon untergebracht.

† **Der bekannte kroatische Opernkompontist Josef Hatze,** der durch seine Opern »Die Rückkehr« und »Adele und Mara« sowie durch zahlreiche lyrische Kompositionen bekannt wurde, feierte soeben seinen 75. Geburtstag.

† **Alfred Irmier** schrieb eine neue Oper »Die Nachtigall«, die in Düsseldorf zur Uraufführung gebracht werden wird. Von Willy Richartz stammt eine neue Operette »Heut tanz Gloria«, die ihre Uraufführung in Chemnitz erleben soll.

† **Eine Goethe-Festwoche** wird in Giesen soeben bis zum 26. März abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wird Hans Carossa, der Träger des vorjährigen Goethepreises, über das Thema »Goethes Wirkung in der Gegenwart« sprechen.

† **Polnischer Dirigent in München.** Dieser Tage dirigierte der Leiter der polnischen Oper in Posen, Zygmunt Latoszewski, ein Konzert der Münchner Philharmoniker. Das Programm umfaßte Werke von Mozart, Haydn, Karłowicz u. Cesar Franck.

† **Emil Jannings,** Deutschlands großer Filmschauspieler, wurde anlässlich seines 25-jährigen Filmwirkens vom Führer u. Reichskanzler Hitler mit der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

† **Der zweite Teil der »Zauberflöte«.** Vor 50 Jahren komponierte Karl Goepfard, ein Schüler Liszts, auf einen von Goethe geschriebenen Text die Fortsetzung der Mozart-Schikaneder'schen Oper

»Die Zauberflöte«. Dieser zweite Teil der »Zauberflöte« soll demnächst in Weimar zur Aufführung gelangen.

† **Börries Freiherr von Münchhausen,** der bekannte deutsche Balladendichter, feierte dieser Tage seinen 65-jährigen Geburtstag. Sein bestes Werk ist »Der Page von Hochburgund«.

„Wasser für Saniloga“



Ein neuer spannender Bavaria-Film, der soeben in Berlin uraufgeführt wurde. Hans Albers spielt darin wieder eine seiner vielseitigen Rollen. Man sieht ihn zusammen mit Charlotte Susa.

Kurze Nachrichten

Die Damenschneider von San Franzisko haben beschlossen, auf einem der Hauptplätze der Stadt eine Figur aufzustellen, welche »die Mode« darstellen soll und die man saisonmäßig »bekleiden« will.

Wie aus Kingston Hill (England) gemeldet wird, drang ein Einbrecher nachts in ein Haus, wurde aber durch den Papagei vertrieben, der sofort erwachte und in einemfort gewohnheitsgemäß schrie: »Raus mit dir, du Biest! Raus mit dir, du Biest!«

Hunderte von Schafe stahl ein Südafrikaner mit Hilfe eines aus Viehdiebstahl dressierten Hundes.

Vor einem Warenhaus in Chicago teilt ein abgerichteter Affe, ein Schimpanse, Reklamezettel aus. Der Eigentümer ist mit diesem »Ersatzmann so zufrieden, daß er dessen »Bananengehalt« um ein Fünftel erhöht hat.

Neuere Kunstschilder

Ein Grund sich zu schämen

Von Klaus Fischer.

Da die Besprechung bei den Holl-Verken schon eine Stunde früher wie sonst beendet war, schlendert Walter langsam durch die große, breite Straße. Hin und wieder bleibt er vor den Auslagen der Schaufenster stehen. Das Wetter wirft seine Sonnenstrahlen noch an diesem Spätnachmittag in einen schönen Vorfrühlings tag.

Plötzlich klingt Musik an sein Ohr, verliert sich der Takt einer Tanzkapelle bis auf die Straße.

Wie Walter eben das Lokal betritt, sieht er sofort, ja, er sieht überhaupt nur die junge Dame an dem dritten Tisch neben der Kapelle. Ihr gepflegtes Haar fällt tief in den Nacken, große, blaue Augen stehen in ihrem ausdrucksvollen Gesicht.

Auf einmal begegnen sich ihre Blicke. Sie ruhen lange ineinander. Walter neigt leicht den Kopf, geht quer über die Tanzfläche, tritt an den Tisch der Dame und sagt: »Gestatten Sie, daß ich hier Platz nehme?« — »Bitte« antwortete sie.

Wie die Kapelle eben wieder beginnt zu spielen sagt er zu ihr: »Wollen wir tanzen?« Vielleicht ist das nicht ganz richtig, er hätte ein anderes Wort wählen

sollen, aber er ist schon lange nicht mehr tanzen gewesen. Ueberhaupt Irma und tanzen. Er mußte alles daran setzen, sie überhaupt einmal zu bewegen, ins Theater mitzugehen.

Die junge Dame in seinem Arm tanzt gut. Gut ist nicht der rechte Ausdruck. Immerwieder finden sich ihre Blicke ineinander. Wie er sie eben zu ihrem Tisch geleitet, streift Walter mit einer hastigen Bewegung seinen glatten Ring vom vierten Finger der Hand und steckt ihn in die Westentasche.

Nicht lange und sie sind beide in ein angenehmes Gespräch vertieft. Die junge Dame erzählt von ihrer Tätigkeit als Modezeichnerin und lauscht gespannt, wenn er zu ihr spricht, alles an ihr ist so ganz anders wie an Irma. Unwillkürlich muß er an Irma denken. Bestimmt wartet sie jetzt schon auf ihn mit dem Essen, hat die Hausschuh bereit gestellt. Wenn er jetzt käme, würde sie sagen: »Wie wars im Büro?« Dann sagt er: »Wie war der Tag Liebes?« So Abend für Abend. Alles zwischen ihnen ist so schrecklich gleich, alles verläuft so furchtbar gerade. Tag für Tag. Nun schon drei Jahre entlang. Kann

man da nicht verstehen, daß man von der Eintönigkeit müde würde? Da ist doch dieser Tag, wie ein Zauber.

Als sich Walter eben von der jungen Dame verabschiedet, nachdem sie noch ein kleines Weinkelokal aufgesucht hatten und sich für übermorgen verabredet haben, wird er gewahr: es ist ja schon 12 Uhr.

Schnell ruft er ein Taxi und ist bald danach daheim angelangt. Irma brennt noch Licht.

»Aber Walter« empfängt sie ihn »so lange hat die Verhandlung bei den Holl-Verken gedauert, dreimal habe ich schon bei Dir im Büro angeläutet. Der Nachtpförtner wußte nur, daß Du zu den Holl-Verken gegangen bist. Du tust mir ja so leid. Und so lange bist du ohne Essen geblieben! Aber warte, ich koche schnell neue Kartoffel. Ich beeile mich, heute gibt es auch dein Leibgericht. Ach heute ist überhaupt ein ganz großer Tag.«

Schnell verschwindet Walter im Badezimmer, herrlich, er hat ja vergessen, seinen Ring wieder aufzusetzen.

Wie ihm Irma eben das Essen hinstellt, schaut er sie lange an. Gut sieht sie aus in der bunten Schürze und ihr einfach geschneiteltes Haar kleidet sie prächtig. Er hat einen bitteren Geschmack im Munde. Da sitzt er nun den ganzen Abend in einem Tanzlokal, einem Weinrestaurant, während Irma mit seinem Leibgericht auf ihn wartet, ihn bei den Holl-Verken glaubt, sitzt er da mit einer anderen Frau

der er den Hof macht und sich mit ihr für übermorgen verabredet hat.

Er hat noch nicht viel gesprochen, »bist du verärgert« fragt sie ihn, »hat nicht alles so geklappt wie du dachtest?«

Herrgott, es war zum verrückt werden. Sie fragt ihn, ob er verärgert ist ob nicht alles so geklappt. Nein, wenn sie doch wenigstens schelten würde mit ihm. Aber nein, sie sagt garnichts. Sie bedauert ihn noch, daß er so lange zutun hatte. »Ich kann nicht essen«, Walter schiebt das Essen zurück. »Schade«, sagt sie, »wenn Du aufgegessen hättest, dann hätte ich dir etwas erzählt.« Walter quält sich das Essen hinunter. Wie er mit allem fertig war, kommt Irma zu ihm heran. Lange stellt sie sich vor ihm, blickt ihn groß an mit ihren Augen, in denen ein ungewöhnlicher Glanz liegt. Dann sagt sie langsam, Wort für Wort: »Wir werden ein Kind bekommen.« Sprachlos steht er ihr gegenüber. So sehr er versucht, er kann kein Wort finden. »Na freust du dich denn nicht?«

»Freuen« sagt er, dann mußst du mir erst verzeihen, daß ich — Irma läßt ihn nicht aussprechen. »Aber du Dumme« meint sie, »daß ist doch in dieser Stunde unwichtig, wenn du mich ein wenig angeschwindelt hast, wo wir so glücklich sind wie noch nie in unserem Leben.«

Dann drückt er sie lange an sich. Sehr lange. Jetzt erst weiß er, wie er sie liebt. Aber er wagt noch immer nicht, ihr in die Augen zu sehen. Am Ende schämt er sich auch seiner feuchten Augen.

Aegyptens „Notzeit“ steigt aus Gräbern

Die Goldmumie von Tanis erzählt von libyscher Fremdherrschaft / Söldnerführer im Juwelenschimmer des Pharaonthrones

Der Straßburger Aegyptologe Professor Montet hat in Aegypten einen bedeutenden Fund gemacht, der der wichtigste nach der Entdeckung des Grabes von Tut-ench-Amun sein soll.

Die Aegyptologie ist um eine weitere große Entdeckung bereichert worden, die in ihrer Bedeutung wohl erst nach einer eingehenden Erforschung der einzelnen Funde gewertet werden kann. Es handelt sich um ein antikes Königsgrab. Professor Montet, der seit einiger Zeit in Aegypten verschiedene Ausgrabungen durchführt, fand bei der Stadt Sanelhajr ein bis dahin unbekanntes Grabgewölbe, das nach dem Urteil von Fachexperten den wichtigsten Fund seit der Entdeckung des berühmten Königsgrabes von Tut-ench-Amun darstellen soll. Sanelhajr ist über den verschütteten Trümmern der altägyptischen Stadt Tanis im Nordosten des Nildeltas aufgebaut. Die Ende des vorigen Jahrhunderts gemachten Ausgrabungen brachten eine reiche Menge von wertvollen Kunstschätzen zu Tage. Die zahlreichen Statuen und Sphinxen ergaben ein vielgestaltiges Bild von dem reichen Tempelbau der Stadt.

Bei dem neuen Fund handelt es sich um ein Grab, das aus der Zeit um das Jahr 1000 vor Christi Geburt stammt. Professor Montet glaubte zuerst aus gewissen Anzeichen schließen zu können, daß er das Grabmal des Schwiegervaters von König Salomon mit Namen Psusennes entdeckt habe. Der Forscher sah sich, als er in das freigelegte Gewölbe eintrat, einem goldenen Sarkophag gegenüber, der von der goldenen Plastik eines Habichts überragt wurde. Links und rechts von dem Sarkophag lagen zwei Mumien, die die symbolischen Wächter des Grabes darstellen. Die Skelette waren übrigens mit Juwelen reich geschmückt. Innerhalb des silbernen Sarges fand man ein gol-

denes Gehäuse, in dem die Gebeine des Königs ruhten. Bald nach der Bekanntgabe, daß das Grab König Psusennes gefunden sei, widerrief Professor Montet seine ursprüngliche Annahme und erklärte, daß es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um das Grabmal Pharaos Schischaks handelt. Sollte diese neue Hypothese den Tatsachen entsprechen, so wäre mit der Entdeckung eines der interessantesten Kapitel der altägyptischen Geschichte aufgeschlagen.

In der 21. ägyptischen Dynastie (1090 bis 945) verfiel das gewaltige Reich und die Macht Aegyptens brach zusammen. In Tanis erhob sich eine neue Dynastie, Nubien machte sich selbständig und die Herrschaft über Palästina hörte auf. Es folgten dann Könige libyschen Ursprungs. Die Lebenskraft des ägyptischen Volkes scheint gebrochen. Ursprünglich waren die Libyer als Söldnerführer nach Aegypten gekommen, jetzt bestiegen sie den Pharaonthron. Schischak I. (Scheschonk) versuchte die alte Macht des Reiches wieder aufzubauen, zog im Jahre 930 von Juda nach Palästina, eroberte Jerusalem und plünderte den salomonischen Tempel. Diese kriegerischen Taten sind auf den Tempelwänden von Karnak dargestellt. Auch die Wände der jetzt entdeckten Grabkammer sind mit Reliefs geschmückt, die vielleicht Darstellungen aus dieser Epoche enthalten.

Die Libyer sind ein uraltes Nachbarvolk der Ägypter. Erst über das Pharaonenreich erfahren wir von diesem sehr kriegerischen Volksstamm. Er wurde von den Ägyptern Tehenno genannt. Und als Tehenno I. bestieg Scheschonk den Pharaonthron. Die Tehennos bewohnten hauptsächlich die Oasen im Westen von Aegypten. Auch Fayun war von ihnen besiedelt. Dieser Name besagt nichts anderes als »Insel der Federträger«.

Wahrscheinlich bedeutet der Fund des libyschen Königsgrabes erst den Auftakt weiterer bedeutsamer Entdeckungen. Nach dem vorliegenden Plan ist es durchaus möglich, daß noch weitere Grabkammern freigelegt werden, die sämtlich in die 21. und 22. Dynastie gehören.

Tragischer Unfall einer Engländerin.

Auf dem Flugplatz Heston in England hat sich kürzlich ein tödlicher Unfall ereignet. Die Tochter von Lord Runciman und ihre Freundin waren im Begriff, in die Kabine des Flugzeuges zu steigen. Während die erstere gerade einstieg, wurde ihre Freundin von dem Propeller ergriffen, der bereits in Bewegung war. Fürchterlich verstümmelt starb die Unglückliche nach wenigen Minuten. Die beiden jungen Mädchen waren am gleichen Morgen von Schottland eingetroffen und befanden sich auf einer Reise nach Italien und Aegypten.

Feuerpanik in einem japanischen Zirkus.

Tokio, 23. März. In einem Wanderzirkus, der gegenwärtig in Kanada — bekannt durch seine Munitionsindustrie — gastiert, kam es während eines schwierigen Dressuraktes mit einigen Löwen zu einer wilden Feuerpanik unter den etwa 700 Zirkusbesuchern. In einem der Käfige war aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, der durch die Löschvorrichtungen nicht mehr bewältigt werden konnte. Die Flammen griffen mit rasender Geschwindigkeit auf das ganze Zirkusgebäude über. In wilder Todesangst drängte alles nach den Ausgängen, die glücklicherweise groß genug waren, um den Menschenstrom durchzulassen, sodaß binnen wenigen Minuten das Zirkusgebäude leer war. Als die Zirkuskuppel einstürzte, war das Innere bereits geräumt. Außer einigen Verletzten, die in dem Gedränge

Knochenbrüche davontrugen, waren keine Menschenopfer zu beklagen. Dagegen konnten die in den Käfigen untergebrachten Tiere nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Unter den den Flammen zum Opfer gefallen Tieren befinden sich einige Löwen und Elefanten, sowie eine große Anzahl dressierter Hunde und Affen. Der Zirkus ist vollständig niedergebrannt.

Die eigene Mutter angezündet.

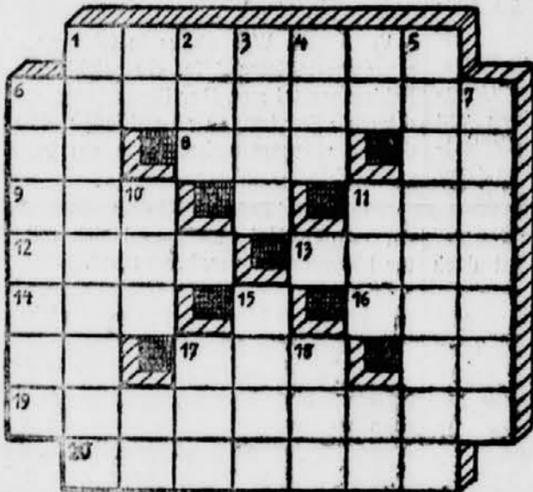
Bukarest, 22. März. In der Gemeinde Firesti kam es zwischen der reichen Bäuerin Maria Insurcela und ihren beiden Töchtern im Alter von 20 und 25 Jahren in der jüngsten Zeit zu Erbschaftsstreitigkeiten, die meist einen turbulenten Verlauf nahmen. In einer der letzten Nächte über-gossen nun die beiden Töchter das Bett, in dem die Mutter schlief, mit Petroleum und zündeten es an. Aus dem Schlafe geschreckt, lief die lichterloh brennende Frau in den Hof, wo von herbeigeeilten Nachbarn die Flammen bald erstickt werden konnten. Die Unglückliche hatte aber inzwischen schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf starb. Die bettelischen Töchter wurden verhaftet.

Vom Starkstrom überrascht.

Poiters, 23. März. Ein seltenes Unglück hat sich in der Nähe von Minot zugetragen. Der Bauer Pailloux war gerade mit dem Pflügen eines Ackers beschäftigt, durch den eine Starkstromleitung verläuft. Als sich das Gespann dem Hochspannungsmast näherte, sank plötzlich das vorderste Pferd wie vom Blitz getroffen tot zusammen. Im nächsten Augenblick ereilte auch die beiden anderen Pferde das gleiche Schicksal. Der Bauer selbst erlitt einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er betäubt wurde. Er konnte sich aber bald wieder erheben und von der Unglücksstelle entfernen. Der Pflug war vollkommen zerstört worden. Die Untersuchung ergab, daß einer der Isolatoren der Starkstromleitung durch die ständig eindringende Feuchtigkeit schadhaf geworden war und den Strom in die Erde ableitete, wodurch das Unglück hervorgerufen wurde.

Rätsel-Ecke

Kreuzwörterrätsel.



Von links nach rechts: 1. griechische Insel, 6. Kesselbrud-Vorrichtung, 8. andere Bezeichnung für leblos, 9. grammatischer Artikel, 11. Göttin der Verblendung, 12. Göttin der Zwietracht, 13. spanischer Frauennamen, 14. Fluß im Elsaß, 16. behördliche Dienststelle, 17. Bergweibe, 19. Widerfächer, 20. Hilfschreiber.

Von oben nach unten: 1. westfälische Landschaft, 2. altes Gewicht, 3. Liebesgott, 4. Honigwein, 5. Monatsname, 6. Insel im Atlantischen Ozean, 7. Baum (Almenart), 10. Fluß in Afrika, 11. indische Münze, 15. Futterpflanze, 17. erotischer Vogel, 18. Präposition.

Silberrätsel.

a - a - an - burg - ch - der - di - dl - born - e - e - e - em - en - sint - frei - ge - he - horn - i - il - lat - set - si - ti - mor - mat - min - ne - nes - nim - o - pa - pel - pi - ra - re - rent - ro - rod - sa - se - set - ta - te - ter - ti - trans - tra - um - wa - vier - zi.

Aus den vorstehenden Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten, und Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, eine historische Sentenz ergeben.

Die zu bildenden Wörter haben folgende Bedeutung: 1. juddische Universitätsstadt, 2. ornamentale Verzierung, 3. indischer Strom, 4. Heiltrank, 5. Vogel, 6. Gebirgspflanze, 7. kleines Raubtier, 8. weiblicher Vorname, 9. Leuchtbild, 10. griechischer Philosoph, 11. Oper von Richard Strauss, 12. Stadt in Italien, 13. Alpenpflanze, 14. Baustoff, 15. sagenhafter Jäger, 16. Grünspeise, 17. italienischer Wein, 18. nicht brennendes Gas, 19. Gardinenstoff.

Telegrammrätsel.

— . . . Zahlwort, Operettenkomponist, Futur, Sprengkörper, Erholungszeit, Teil des Wagens, Zahlungsmittel, Meerjungfrau, Verlebung, Kraftmaschine, ehrwürdiger alter Herr, Haustier.

Für die Striche und Punkte sind Buchstaben einzusetzen, so daß die gesuchten Wörter entstehen. Die auf die Punkte treffenden Buchstaben, zusammengelesen, nennen einen bekannten Dichter und eines seiner schönsten Werke.

Bildproblem.



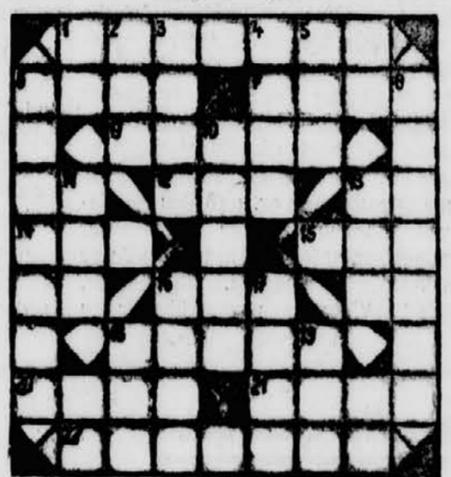
Bilderrätsel.



Denksportaufgabe.

In einer Gesellschaft waren um 1/3 weniger Frauen als Männer. Als 6 Männer mit ihren Frauen fortgegangen waren, blieben noch dreimal soviel Männer als Frauen da. Wieviel Personen von jeder Art waren ursprünglich in der Gesellschaft?

Kreuzwörterrätsel.



Waagrecht: 1. Erderhebung, 6. Geisteskrante, 7. femännischer Anruf, 9. Fehlos, 12. Verneinung, 14. Nebenfluß der Donau, 15. kurzer Windstoß, 16. Gewässer, 18. Flächenbegrenzung, 20. Gebetsruf, 21. wie Nr. 7 (waagrecht), 22. großer Tabak (unansehnliches Buch). — Senkrecht: 2. Hausflur, 3. Körperteil, 4. Teilzahlung, 5. Stadt in Tibet, 6. nordamerikanischer Staat, 8. Blenengüchterei, 10. Metall, 11. Bindewort, 13. ungeflocht, 16. Hauptstadt von Jemen, 17. Haushaltsplan, 18. japanischer Verwaltungsbezirk, 19. Lebensbündnis.

Zahlenrätsel.

4 2 3 - 4 1 5 6 - 2 7 8 - 9 1 10 - 7 1 2 3 - 5 1 11 1 3 - 12 10 13 7 7 1 14 - 13 15 16 1 10 8 - 9 1 10 7 - 16 17 1 10 - 1 2 3 - 3 2 18 4 8 7 - 19 1 10 12 1 17 6 1 8 - 2 7 8 - 1 2 8 - 8 13 10

Die Lösung ergibt einen sinnvollen Spruch von J. Grillparzer.

Schlüssel: 11 17 18 4 1 = Laubbaum, 15 16 1 10 6 = Hausflur, 4 13 3 2 12 = Brotausstrich, 9 17 10 7 8 = Fleischkonserve, 5 20 14 20 = Schafmel, 19 13 12 1 5 = Bewohner der Luft.

Ich bin ich.

Ich bin ein Neutrum, doch man sagt, Manch' Weib mir oftmals gleiche. Ich bring' Verstreunung, doch auch Blag' Für Arme wie für Reiche. Mit vielen Namen nennt man mich, Und während manche mich verachten, Bist du, grad' weil du dieses liebst, Mich und die Brüder gern betrachten, Um uns're Seele zu ergründen, Um der Erfolge auch nicht gleich zu sein, Mit Ausdauer wirst du ihn finden, Nur ruhig Blut! Hier steh' ich ja!

Wenn man Geschäftserfolge hat, so ist es meist das Inserat!

Erzeugung von Likören,
Dessertweinen u. Sirapen,
Schnapsbrennerei

Jakob Perhavec

MARIBOR - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80

Rum, Cognak, Silwowitz, Wacholder, Ge-
läger und serbische Klekovaca.
Spezialität: Grenčak und Wermouth.
EN GROS! EN DETAIL!

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Einmal läßt er die Augen kurze Zeit die Reihe der Kollegen auf der Gegenseite entlang schweifen; er besucht jetzt, so knapp vor dem Staatsexamen, nur noch selten eine Vorlesung, und manche Gesichter dieses Semesters sind ihm fremd. Ihm gegenüber sitzt Fräulein Li, eine hübsche junge Chinesin, das runde Gesicht in die Hände gestützt, und starrt mit schmalen Steppenaugen hinab auf die bewegte Gruppe.

»Kanüle...!« befiehlt der Chirurg unten; die Operation scheint zu Ende zu gehen. Der Fliesenboden unter dem Tisch ist mit blutigen Wattebäuschen übersät. Der Instrumententisch wird klirrend zurückgerollt. »Nadeln...!«

Da geht der Vorhang zur Seite, der den Hörsaal vom Vorraum trennt, und ein Assistenzarzt blickt hastig hindurch. Als er den Chef noch bei der Arbeit sieht, verschwindet sein sorgfältig gescheitelter Kopf alsbald wieder.

Nach wenigen Augenblicken taucht ein großer weißer Pappdeckel durch die Vorhangspalten, mit dick aufgeschmierten Buchstaben:

»Achtung, Studenten! Autounfall eingeliefert, Lebensgefahr! Wer hat Blutgruppe Null?«

Es läuft wie eine elektrische Welle die Reihen entlang. Alle wissen, was das heißt. Hier gilt es ein Menschenleben zu

retten, das schon so am Ende ist, daß nur eine schleunige Fremdblutübermittlung helfen kann. Es muß schnell gehen, denn die Forderung Blutgruppe Null bedeutet: jeder Augenblick ist kostbar, man kann keine Bestimmung der Blutgruppe des Verletzten mehr durchführen, sondern muß jenes Nullblut übertragen, das sich mit allen menschlichen Blutsorten reaktionslos mischt.

Ein leises Raunen, Reih auf, Reih ab. Jeder einzelne wünscht wohl in diesem Augenblick der bevorzugten Blutgruppe anzugehören, um mit seinem eigenen Lebenssaft dem verletzten Menschenbruder helfen zu können.

Professor Trübener sieht von der Arbeit auf. Er bemerkt das Schild, nickt mit dem Kopfe und beugt sich wieder über die Wunde. Er weiß, daß er die Aufforderung nicht zu unterstützen braucht, — daß sich jeder seiner Studenten freudig zur Verfügung stellen wird, wenn es auf ihn ankommt.

Da drängt sich auch schon Hanno Denker an seinen Nachbarn vorbei zum Ausgang der Bankreihe und steigt die Stufen hinunter. Ein leises, fast nur angedeutetes Klopfen der Bleistifte und Fingerknöchel auf die Holzplatten der Banksitze trägt ihm den Beifall seiner Kommilitonen zu, als er durch den hellgrünen Vorhang austritt.

Er hat schon zweimal sein Blut gespendet, als man schnelle Hilfe suchte. Einmal war es eine arme kleine Böglerin gewesen, die ausströmendes Kohlenoxyd gas vergiftete, dann ein leichenblasser Knabe, von schweren Magenblutungen in Lebensgefahr gebracht. Er stellt sich auch diesmal ganz selbstverständlich zur Verfügung, ohne lange nachzudenken — gleichgültig, wem seine Hilfe gilt.

Es ist eine blonde Frau, schneeweiß, noch weißer fast als der Leinenbezug des Tisches, auf den man sie gebettet hat. Auf der Stirn steht Blut, das in feinem, schmalen Streifen die Schläfe herunterrieselt. Arm und Schulter rechts sind unförmig weiß verwickelt. Sie ist ohne Besinnung, ihre Wangen sind eingefallen, die schmalen Lippen bläulichblau verfärbt. Der erste Arzt ist dabei, ihr eine Spritze zu geben, eine Schwester kontrolliert den Puls. Doktor Becker, ein junger Medizinalpraktikant, den Hanno kennt, schneidet rücksichtslos in dem schönen, platinblonden Haar herum, um die Kopfwunde freizulegen. Das blutbefleckte Kleid, zerschnitten und zerfetzt, ist zur Taille hinuntergestreift.

All das umfließt Hanno mit einem einzigen Blick. Er hat schon die Jacke auf dem Wege hierher in die Ambulanz ausgezogen, den einen Hemdärmel aufgewickelt. Doktor Becker grüßt ihn mit einem Kopfnicken. Der Oberarzt hat jetzt selbst die freie linke Hand der Patientin ergriffen, um den Puls zu prüfen, und sagt nur hastig: »Los, Mann, so schnell wie möglich! Viel Zeit haben wir da nicht mehr!«

Dann geht alles seinen vorgeschriebenen Gang, den Hanno schon kennt. Als die Kanüle glücklich in der Ellbogenvene sitzt, wird der Tisch, auf dem er liegt, neben den der Verletzten geschoben. Die Schläuche werden angeschlossen; über den Transfusionsapparat mit dem gradierten Glaszylinder weiß sich Hanno nun mit dem armen, blassen, ausgebluteten Menschenwesen verbunden, das da neben ihm liegt. Ihr Kopf ist ihm zugewendet.

(Fortsetzung folgt.)

Heller Kopf! Praktischer Sinn!
Insrieren bringt Gewinn!

Kinderwagen

aller Art in großer Auswahl bei 2377

»OBNOVA«
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

CEMENT
KALK
BETONEISEN
STUCKATURROHR
SÄMTLICHE BAUMATERIALIEN
zu billigsten Preisen stets bei
Pinter & Lenard
MARIBOR 2315

Das
Geheimnis
des guten Kaffees
liegt in der Mischung.
Die beste Mischung im
Kaffee-Spezialgeschäft
„KAVALIR“
Gosposka ulica 28. 2299

Leset
und verbreitet
die
»Mariborer Zeitung«

Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!
Spezial-Bahntarife - Benzingutscheine

Seinen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

Seine Riviera

Die Denkmäler ungezählter Kunststätten

Seine Berge und Seen

Großartiges Straßennetz
Die schönsten Thermal-Bäder

Seine Meere

und **PARIS!**

Reisen Sie ohne Sorgen!

ATP



Gesundheit

mit Hilfe der hellbringenden Eigenschaften gewisser Kräuter durch Verwendung des »HERSAN-TEES«, einer Mischung bestimmter Heilkräuter nach den Vorschriften von Dr. R. W. Pearson, Chefarzt in Bengalen (England). Durch langjährige Erfahrung wurde der Wert des »HERSAN-TEES« festgestellt und dies mit unzweifelhaftem Erfolg bei verschiedenen Erkrankungen, wie Arterienverkalkung, Störungen des Blutkreislaufes, Frauenleiden, Menstruationsschmerzen (monatliche Blutungen), Migräne, Rheumatismus, Nieren- und Leberkrankheiten, Magenstörungen, Hämorrhoiden, Verstopfungen, Gicht, Darmleiden, Vergiftungen, allgemeiner und zu rascher Verfettung, wie auch bei Sodbrennen. »HERSAN-TEE« ist in allen Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie kostenloses Muster!
»RADIOSANA«, ZAGREB, Dukljaninova 1.
Reg. S. br. 19834-35

HERSAN



Der Sportklub »Rapid« gibt geziemend Nachricht, daß sein ehemaliger langjähriger Obmann und Ehrenmitglied, Herr

ERNST EYLERT

Industrieller

vom Schnitter Tod aus seinen Reihen gerissen wurde. Den teuren Verbliebenen werden wir am Samstag, den 25. März um halb 17 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus auf den evangelischen Friedhof in Tezno zur letzten Ruhestätte geleiten. Wir werden dem hochgeschätzten und wohlverdienten Klubkameraden ein dauernd ehrendes Andenken bewahren!

Maribor, 29. März 1939.

DIE VEREINSLEITUNG DES SPORTKLUBS »RAPID«

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filliale: CELJE vis-à-vis Post, früher Söudsteirische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

MODEAUSSTELLUNG

NEUESTER Mäntel, Paletots, Kleider, FRÜHJAHRS-MODELLE

neue Farben Wollstoffe

TRGOVSKI DOM WARENHAUS

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratdauer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anzeigen sind eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Der OSTERHASE

Ist bei „Kavalir“ schon eingekauft mit vielen schönen Eiern, Bonbonieren und sonstigen neuesten Ostergeschenken. Kommt, schaut, kein Kauzwang. Kavalir, Gosposka ul. 28. 2489

Jeder Person — Familie bietet ständig Verdienst „Mara“, Maribor, Orožnova 6, Cella, Slomškov trg 1. — Strickerei! Versand! 1817

Reizende Blusenstoffe

die letzten Neuheiten

Textilana Büdefeldt

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23.

Bei schweren Arbeiten starke Weine — billigst bei Senica Tattenbachova ul. 2585

Strumpf- und Strickwarenlager „MARA“, Orožnova 6. Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen. 2591

Suche jüngere Dame, welche sich mit kl. Kapital an photogr. Atelier beteiligen möchte. Mit guten Fachkenntnissen bevorzugt. Geil. Anträge mit Bild unter „Lebensstellung“ an die Verw. 2542

Hallo! Hallo! Wer guten Wein trinken will muß ins Gasthaus Voller-Triglav kommen, wo auch für guten Imbiß gesorgt ist, jeden Sonntag und Feiertag Konzert. Es empfiehlt sich die Gastwirtin, Steinberger. 2629

Im Gasthaus „Pri lovcu“, Frankopanova (Lahainer), am Samstag und Sonntag Konzert. Sortenweine. 2674

Bauen Sie billig!

Träger, Betoneisen, Gitter, Röhren, diverse Beschläge bekommen Sie billigst, gebraucht, aber dennoch sehr gut erhalten, bei der Firma Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14 und Ecke Ptuiska—Tržaška cesta 2605

Bessere Frau wünscht sich an einer gutgehenden Bäckerei od. dgl. beteiligen. Anträge unter „Fachkundig“ an die Verw. 2578

Moderne Frisuren. Dauerwellen, garantiert haltbar, so wie gute solide Herrenbedienung empfiehlt den geehrten Damen und Herren Paradis, Koroska 7. 2607

Gasthaus Slavec, Pächterin Stojnschegg Laura, nur 30 Gehminuten von Maribor, schönster Ausflugsort, Autostraße, beste Bedienung aus Küche und Keller, billige Preise, Tel. Nr. 2098. 2615

Dalmatisches Gasthaus „Modrič“, Von heute an werden erstklassiger Dingač-Wein u. alle Sorten echter Dalmatiner weine ausgeschenkt. Dem P. T. Publikum empfiehlt sich der Besitzer Nikola Skelin. 2631

Heupresse, gebrauchte, noch verwendbare kauft — Sübheu verkauft Mursa, Ljutomer. 2547

Kürbiskernöl, gutes und stets frisch, Oelfabrik, Maribor, Taborska ulica. 2684

Ständigen Verdienst u. Kost demjenigen, der mir Din 4000 bis 5000 borgt. Monatliche Rückzahlung. Unter „Kaufmann“ an die Verw. 2649

Moderne „Mako“-Frühjahrsbluserl, echtfarbig, chic, elegant und billig, auch nach Maß wird angefertigt bei „Luna“, Maribor, nur Glavni trg 24. 2672

Abonnenten werden auf gute und schmackhafte Kost genommen. Mittagmahl 7.—, Nachtmahl 5.— Din. Es empfiehlt sich die Restauration Narodni dom. 2673

Realitäten

Baugrund-Parzellen im schönsten Teile der Stadtperipherie (auch gegen Sparbücher). Auskünfte im Gasth. Krompl, Radvanje. 2441

Bauplätze, schöne, sonnige staubfreie Lage. Anzufragen Strma 14 (Drausteg). 1844

Ein neues Zweifamilienhaus oder Villa in der Gegend gegen Kamnica gegen bare Kassa zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an die Verw. unter „Bare Kassa“. 2583

Schönes Wohnhaus zu verkaufen. Zuschriften unter „Sonpig“ an die Verw. 2632

Neubau 2 Zimmer, Küche, Garten, Pobrežje, Din 28.000, Stadtgeschäftshaus, frequente Straße, 2 Lokale, 8 Wohnungen, 240.000. — Ersklassiges Geschäftshaus mit Gasthaus und Gemischtwarenhandlung, Wohnung 10 Zimmer, Magazine für 50 Waggons Ware, 300.000. — Gelegenheitskauf! Geschäftshaus, Zentrum der Stadt, familienverhältnishaft, sehr billig. — Großer Waldbesitz, 70 Job. Fichte, Tanne 56.000, Stauend billig, reizende Villa, Stadtparknähe, 5 Zimmer, Badezimmer, Veranda, großer Garten, 250.000 Realitätenbüro „Raoid“, Gosposka 28. 2675

Suche Bauplatz für Villa, möglichst südseitig und Parknähe. Anträge über Preis u. Größe unter „Villenbau“ an die Verw. 2537

Neues Zinshaus und Weingartenbesitz kaufe ohne Vermittler. Anträge an Agnes Gregorec, Einspielerjeva 2, Maribor. 2608

Einfamilienhaus, dreizimmerig, zu kaufen gesucht. Stadtnähe erwünscht. — Angebote mit Preisangabe an die Verwaltung unter „Frühling“. 2624

Kostüm- und Kleiderstoffe

in gediegenen Qualitäten

Textilana Büdefeldt

Verkaufe Haus mit großem Garten — für 2 Parzellen — Gesamtfläche 1400 m², Radvanjska 35. 2651

3 Jungwälder, 1 Weekendhaus, wunderschöne, gesunde Lage, zu verkaufen, Kirblis-Celje. 2702

Bauparcelle samt Baracke in der Delavska ul. 1, Pobrežje zu verkaufen. Adr. Verw. 2609

Mehrere Parzellen in unmittelbarer Nähe von Celje zu verkaufen. Kirblis-Celje, 2701

Zu kaufen gesucht

Kauf u. Umtausch von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzscheiben. A. Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 2147

Alteisen, Metall, Gußwaren, jede Art Maschinen u. Werkzeuge sowie alle eisernen Gegenstände kauft zu höchsten Preisen Justin Gustinčič Tattenbachova 14. 1565

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

Kauf u. Umtausch von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zähnen, Versatzscheiben. M. Ilgerjev sin. urar, Maribor, Gosposka 15. 401

Gut erhaltenes weich. Schlafzimmer günstig zu verkaufen. Poljska ul. 14. 2571

Feuerfeste Kassa (Astleitner) günstig verkäuflich. Anträge unter „Massiv“ an die Verwaltung. 2619

Zu verkaufen

Eiskasten, 4-türig und 2-türig zu verkaufen. Zu besichtigen Tischlerei Meicen, Zidovska 10. 2473

Eigenbau - Sortenwein, Traminer, Burgunder, Rheinriesling, hochprima Ware hat abzugeben Leopold Slawitsch, Weingarten, Ptui. 2345

Werhelmkassa Nr. 1 billig zu verkaufen. Frankopanova ul. 55, Gasthaus. 2550



MR BAHOVEC
PLANINKA
CAJ

Für die Frühjahrsheilung zur Reinigung und gegen schlechte Verdauung trinken Sie den Heilungsteo „PLANINKA“ CAJ PLANINKA

Gut eingeführte Schlosserei mit großem Kundenkreis wegen Familienverhältnisse günstig zu verkaufen. Anträge unter „Guter Posten“ an die Verw. 2634

Zaunlaten, 1,5 Met. lang, 800 Stück, preiswert zu verkaufen. Petelin, Kopališka 20. 2652

Kleiderstoffe in Wolle u. Seide in den neuesten Bindungen und Farben Textilana Büdefeldt

Zu verkaufen: Reservoir, Elektromotore, Röhren, Transmissionen, Gerbereimaschinen und Riemen, Anfragen Kohnstein, Maribor, Tattenbachova 2. 2635

Hallo! Billig zu verkaufen ein größeres Quantum doppelt beschlagener Schiebtruhen, allerhand Kalesch- und starke Federplateauwagen. Tržaška cesta 8, Počivalnik. 2635

Akademiker verkauft zum halben Preis seine wertvolle Geige um die Studien vollenden zu können. Angebote unter „Akademiker 1400“ an die Verwaltung. 2643

Lastenwagen

preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen: Josip Rosenberg Maribor. 2706

Couchs, Ottomane, Matratzen kaufen Sie am besten beim Erzeuger, auch auf Teilzahlungen, E. ZELENKA, Möbelhaus, Ulica 10, oktobra 5. 2694

Pianino, schöner Ton, billig zu verkaufen. Jugospedit, Aleksandrova 51. 2620

Knabenkleider, Damenmäntel, preiswert zu verkaufen. — Strossmayerjeva 28/III., Tür 13. 2657

Sehr billig zu verkaufen: Modernes Schlafzimmer aus Hartholz. Anzufragen aus Gefälligkeit im Geschäft Tipel, Kralja Petra trg. 2663

Neueste Halsschergen, modernste Ledergürtel, Semisch handschuhe, Combiningen, Seidenstrümpfe, formvollendete Busenhälter (auch nach Maß) in großer Auswahl eingelangt bei „Luna“, Maribor, nur Glavni trg 24. 2676

Antik. Nähtischen, Schmuck schatulle, Schal und anderes preiswert zu verkaufen. Ciril-Metodova 12, Parterre links. 2686

Möbliertes Zimmer samt Kost ab 20. März zu vermieten. Adresse Verw. 2301

4 schöne, trockene, leere Magazinsräume ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Holz- und Kohlenhandlung Govedič, Prešernova 19. 177

Dreizimmerige Wohnung mit allem Komfort zu vermieten. Anzfr. Kopernikova 7, Melje 2569

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Stiegen- eingang, Parknähe. Koroska c. 5. 2568

Zimmer und Küche möbliert an kinderloses Ehepaar ab 15. April um 300 Din zu vermieten. Anfragen Hausmeisterin, Livada 2. 2551

Sonniges, rein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe ab 1. April zu vermieten. Anfragen Verw. 2411

Großes, schönes Zimmer, b. Hauptplatz, für Kanzlei passend, zu vergeben. Adr. Verwaltung. 2586

Gutgehendes Gasthaus in verkehrreichem Ort Familienverhältnisse halber zu vergeben. Anträge unter „Kapital 20“ an die Verw. 2601

Hofwohnung, Parterre, 3 Zimmer samt Küche an ruhige Partei bis 1. April zu vermieten. Anfragen Hausmeisterin, Livada 2. 2474

Sonnige Wohnung bekommt ältere Frau mit Einkommen geg. kleine Mi. Hilfe im Haus bei Beranič, Tozno, Jurčičeva 14. 2616

Lasst die Erfolge sprechen!

Bezjak-Lose gewonnen in der letzten Zeit folgende grössere Treffer:

Din 2.008.000	Los Nummer 68.326
„ 1.0 2.000	„ „ 59-971
Din 301.000	Los Nummer 85.526
„ 200.000	„ „ 34.210
„ 100.000	„ „ 88.192
„ 100.000	„ „ 86.831
„ 100.000	„ „ 77.664
„ 100.000	„ „ 7.556
„ 100.000	„ „ 4.648

und zahlreiche andere Treffer zu Din 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 30.000 usw.

neue Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie!

Wer noch kein Los besitzt, wende sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie

Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ul. 25 Tel. 20-97

Ein ganzes Los kostet Din 200.—, ein halbes Din 100.— und ein Viertellos Din 50.—. 2508

Schönes Haus mit 5 Wohnungen: 9 Zimmer, 5 Küchen, Speisen, Keller, großer Garten. Monatseinkommen Din 1600.— in Studenci zu verkaufen. Adresse Verw. 2633

Bauparzellen im Tomšičev drevored zu verkaufen. Adr. Verw. 2579

Bauplätze, billig, auch auf Raiken. Anfragen Pobrežje, Sokolska 23. 2656

GUTE GEBRAUCHTE
RADIO APPARATE
RATEN ZU DIN 100.—
BEI
RADIO STARKEL

Zweifamilienhaus mit Garten, Wohnungen aus 3 Zimmern samt Zubehör, zu verkaufen. Ob bregu 30. 2667

Arborin, Neodendrin, Mixdrin Schell-Pflanzenschutz, Schwefelkalkbrühe, Tabakextrakt verkauft die Kmetijska družba, Melje 12. 1884

Neuer Stützflügel Förster billig zu verkaufen. Strossmayerjeva 28/I., links. 2582

Werhelmkassa, fast neu, billig zu verkaufen. Kejarjeva ulica 12/I. 2668

VERKÖPFUNG
HARMONIKA
DEIN WEI
VERLÄNGERUNG
DEINER
LEBENS
DURCH
HÖRER
GENERAL-VERTEILER
F. SCHNEIDER
ZAGREB NIKOLIČEVA 10



Zu vermieten
Zimmer mit 2 Betten zu vergeben. Tat. enbachova 19. Tür 3. 2644
Cafe und Gasthaus in Slov. Konjice wird verpachtet an bessere Personen ohne Kinder. Kautio Din 5000.—, Zuschriften: Druškovič Ivan, Slov. Konjice. 2709
Besserer Herr wird auf Wohnung genommen. Adr. Verw. 2525

Möbliertes, separ. Zimmer, Park- und Bahnhofnähe mit 1. April abzugeben. Cankarjeva ul. 13. Par. erre links. 2603

Gut eingerichtete Lokalkitäten zur Erzeugung von Schmierseife und Tobanfet sind sofort zu vermieten. Anzfragen: J. May, Židovska 14. 2610

Besseres Fräulein wird bei alleinstehend. Dame in Wohnung genommen. Adresse Verwaltung. 2611

Frau od. Fräulein findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. Vetrinjska 30/I. S.ock. 2637

Möbliertes Zimmer, streng separ. (Stiegenzugang) per 1. April zu vermieten. Jože Vošnjakova. 2617

Elegantes, sep. Zimmer mit Badebenützung, Villa, Parknähe, an bessere Partei zu vermieten. Adr. Verw. 2621

Gasthaus, guter Posten, ist an ein tüchtiges Ehepaar zu verpachten. Adresse in der Verwaltung. 2622

In Neubau herrliche Wohnung und schöne Geschäftslökalen, nahe der Autobushaltestelle und Bahns'ation Tezno an der Hauptstrecke gelegen, zu vermieten. Anzfragen Tezno, Ptujška cesta 40. 2623

Schöne, sonnige 4-Zimmerwohnung mit allen dazugehörigen Räumen im I. Stock, saub'ig und trocken, ist mit 1. April zu vermieten. Anzfragen »Villa Tavčar«, Kopaljska ulica 11. 2626

Möbl. Zimmer mit Stiegenzugang, elegant und sonnig, in Parknähe ist sofort zu vermieten. Vrazova ulica 6-III. links. 2700

Vermiete großes möbl. Zimmer mit Küchenbenützung, Gas, Badezimmer. Adr. Verwaltung. 2653

Schön, Sparherdzimmer wird mit 1. April an kinderlose Partei vermietet. Krčevina, Praprotnikova ul. 27. 2648

Möbl. Zimmer, separiert, sofort zu vermieten. Ob Železnici 8. Tür 9. 2647

Sonniges, reines möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung ab 1. April an besseren Herrn zu vermieten. Wildenrainerjeva 16-I. 5. 2658

Möbl., streng separ. Kabinett mit 1. April zu vermieten. — Adr. Verw. 2690

Sonnige Einzelzimmerwohnung zu vermieten. Anzfr. Sodna ul. 15-I. 2665

Besseres Fräulein wird auf Wohnung genommen. Korosčeva 6. Tür 6. 2669

Möbl. Kabinett, sep., zu vermieten. Gusel, Tyrševa ul. 14. im Geschäft. 2670

Sep., schönes, reines möbliertes Zimmer sog'leich abzugeben. Wildenrainerjeva 6-I. 5. 2678

Schön möbl. großes Zimmer Parknähe zu vermieten. Ciril-Metodova 18. Part. 3. 2579

Parkettierte Zweizimmerwohnung u. zweizimmerige samt Zubehör sind sog'leich zu vergeben. Anfr. bei Baumgartner, Valvazorjeva 35-I. 2580

Möbliertes Zimmer, rein, ruhig, Zentrum, für s'abile Dame. Rapidbüro, Gosposka 28. 2681

Möbliertes sonniges Zimmer Zentrum, mit vorzüglicher Verpflegung, 1—2bettig, sofort beziehbar. Cankarjeva ul. 14-II. Tür 7. 2682

Angenehmes Heim findet Fräulein oder Frau samt Verpflegung. Tyrševa ul. 14-II rechts 2688

Zu mieten gesucht

Dreizimmerige Wohnung mit Komfort womöglich in neuem Gebäude wird für Juli oder später gesucht. Anträge unter »Sonnige Lage« an die Verwaltung. 2638

Zimmer und Küche in der Stadt von drei erwachsenen Personen gesucht. — Unter »Pünktlicher Zahler« an die Verwaltung. 2612

Kanzlei-Räume (1 od. 2 Zimmer) im strengsten Zentrum gesucht. Wenn möglich zusammen mit der Wohnung, 4 Zimmer mit Komfort, ein Zimmer separater Eingang. Anträge unter »Ständige« an die Verw. 2627

1—2zimmerige Wohnung, sog'leich beziehbar, gesucht. — Habe Kinder, 5, 8, 10 Jahre. Postlagernd: Frau Grete Winterhalter, Maribor. 2697

Sonniges Zimmer, in jeder Beziehung rein, per 1. April gesucht. Anträge unter »Svetlo« an die Verw. 2654

Zwei- b. Dreizimmerwohnung samt Zubehör von jungem Ehepaar per sofort oder später gesucht. Angebote unter »Geräumig« an die Verw. 2650

Stellengesuche

Suche Stelle als perfektes Stubenmädchen m. Nähekenntnissen. Gehe auch zu Kindern, bin auch der deutschen Sprache mächtig. Vošnjakova 19. I., Tür 4. 2594

Kommis, tüchtig, agil, bewandert in Manufaktur, Mode, Spezerei, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, militärfrei, sucht Stelle. Anträge erbeten an Gasthaus Čeček, Slov. Bistrica. 2618

Fräulein aus gutem Hause, 33 J. alt, sucht Stelle in Haus halt. Perfekt im Kochen, Nähen, Waschen; auch Krankenpflege. Briefe an die Verwalt. un'er »800«. 2559

Tüchtiger, selbständiger Zuckerbäcker sucht Stelle, geht auch in Saison. 2689

Offene Stellen

Suche Köchin und Aushilfskellnerin. Anfragen ab Montag Gasthaus Mautner, Radvanje. 2614

Diener gesucht nach Dubrovnik für erstklassigen deutschen Villenhaushalt. Nur Diener mit langjährigen allerbesten Zeugnissen, Bild und Gehaltsanspruch zu richten an die Verw. unter »Diener«. 2543

Mädchen für alles mit etwas Kochkenntnissen, verlässlich und flink, für kleinere Pension am Meere gesucht. Vorzus'ellen vormitags bei Dr. Brunčko, Tyrševa 14/II. 2439

Eheliche, solide, tüchtige Köchin für größeres Geschäftshaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind un'er »Wirtschaftlich« an die Verwaltung des Blattes zu richten. 2597

2 Tischlergehilfen für Hartholz Möbel werden sofort aufgenommen bei Ferdinand Lindstiel, Prevalje. 2630

Friseurgehilfe, Lehrmädchen, Lehrjunge wird aufgenommen. Völker, Aleksandrova 30. 2639

Brunnenmacher, tüchtig, selbständiger, verlässlicher Arbeiter wird sofort aufgenommen bei Brunnenmeister Lešnik, Studenci, Radvanjska 6. 2640

Flinke Ausnäherin für Wollstoffe wird sofort aufgenommen bei der Firma Henrik Huter, Tezno. 2646

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, deutschsprechend, sofort gesucht. Adr. Verw. 2666

Fräulein, nicht unter 25 Jahren, slowenisch und deutsch, perfekte Maschinschreiberin, mit slowenischer und deutscher Stenographie, welche sich als Verkäuferin eignet, für ein Geschäft gesucht. Handgeschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis erbeten unter »Verlässlich« an die Verw. 2604

Tüchtige Hausschneiderin gesucht. Anzfragen vormittags Adr. Verwaltung. 2613

Zuckerbäcker(-in), junge versierte Kraft für die Saison gesucht. Kavarna, Dobrna. 2628

Verkäuferin, junge Kraft, kautionsfähig, die der slowenischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird für Badeort ab 1. Mai gesucht, Saison v. 1. Mai bis 15. Oktober. Anträge mit Bild unter »Verkäuferin« an die Verw. 2703

Nettes Mädchen für alles, nur mit Jahreszeugnissen, wird aufgenommen. Slovenska ulica 26-I. 2655

Ehrliche, reine, fleißige Bedienerin wird aufgenommen. — Gregorčičeva 4. Tür 6. 2660

Realitätenvermittler gegen Provisionsteilung u. Beirittsentgelt Din 3000 sucht Realitätenkanzlei Maribor, Aleksandrova 33. 2683

Korrespondenzen

Witwe mit Pension ohne Anhang, 35—45 Jahre alt, sucht 45-jähriger Witwer, Besitzer ml. Einkommen unt. »Angenehmes Heim«, an die Verwaltung. 2641

Buffet Ritter, Dienstag, Treffen unmöglich. Ingenieur Karl St. behebe Brief, seine Anschrift in der Verw. 2642

Ältere, bessere Frau, Fräulein mit Einkommen, welche glücklich zu zweit leben will, soll sich melden. An die Verwaltung unter »Alles da«. 2237

31-jähriger Kaufmann, groß, schwarz, schlank, sympath., Arier, sucht zwecks Vergrößerung des Geschäftes passende liebes Fräulein oder junge Witwe mit Vermögen zu ehelichen. Nur ernste Anträge, anonym zwecklos unter »Vertrauen« an die Verwaltung. 2625

Solides Mädchen mit schönen Ersparnissen sucht Bekanntschaft mit sicherangestelltem Arbeiter bis 40 Jahre. Un'er »Heimatlos« an die Verw.

Haar, dünn und trotzdem rarisiert verlässlich! Minderwertigen Ersatz energisch zurückweisen, es geht um Ihre Gesundheit!

Allen verehrten Gästen und Bekannten teile höflichst mit, daß ich in den

modernen, neurenovierten Lokalen

mit besten steirischen Weinen und stets frischem Tscheligi-Bier bediene. Es empfiehlt sich der Gastgeber **M o s c h a**, Stolna ul. 8.

Frühjahresstoffe

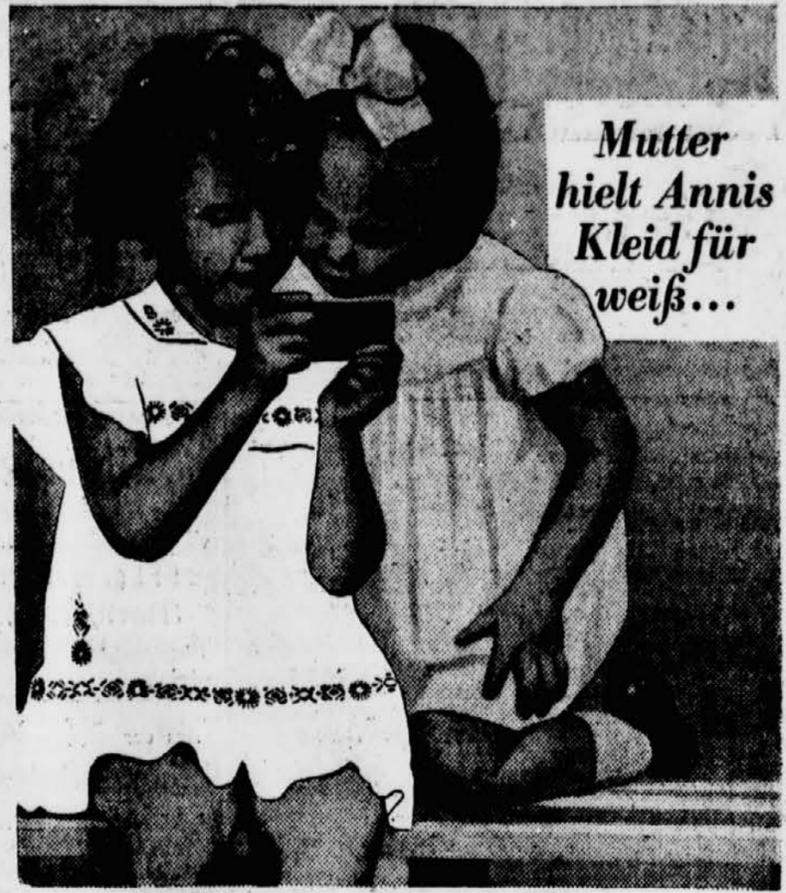
für Kleider, Kostüme und Mäntel für Damen und Herrn neu eingelangt. **SRECKO PIHLAR**, Maribor, Gosposka ul. 5. Freie Besichtigung.

Steppdecken

die besten nur beim Erzeuger fertige Bettwäsche Tuche Polster Matratzen Flaneldecken Federn Daun Inlette nur im Spezialgeschäft — Steppdeckenerzeugung 2506

A. STUHEC Maribor, Stolna ulica 5

Gedenket der Antituberkulosenliga!



Mutter hielt Annis Kleid für weiß...

...bis sie es mit Hertas radionweißem Kleid verglich!

Ob auch andere Leute diesen Unterschied bemerken? Wie peinlich wäre das! Und doch: an Mühe und Sorgfalt hat sie es sicher nicht fehlen lassen. Nein, aber den Wascherfolg bestimmt nun einmal das Waschmittel! Wenn Sie mit Radion waschen, wird auch Ihre Wäsche tadellos und leuchtend rein, denn Radion vertreibt den ganzen Schmutz. Unzählige Sauerstoffbläschen tragen beim Kochen die waschkraftige und dennoch milde Radionlösung an jede Faser heran. Da bleibt kein Hauch von Schmutz zurück. Die Wäsche wird blütenrein und unvergleichlich weiß — radionweiß.

Schicht **RADION**



Kein reineres Weiß als Radionweiß

Renner Josef gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten, allen teilnehmen den Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben seines Vaters, des Herrn

RENNER FRIEDRICH
Lackierer der Staatsbahn i. R.
welcher am 23. März 1939 um 8 Uhr, nach schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 70. Lebensjahre, entschlafen ist.
Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Samstag, den 25. März 1939 um 16 Uhr feierlich eingeseget und sodann auf den kirchlichen Friedhof in Studenci zur letzten Ruhe bestattet.
Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 27. März 1939 um 7 Uhr früh in der Josefkirche gelesen werden.
Studenci bei Maribor, den 23. März 1939.
2691 Die trauernd Hinterbliebenen.
Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgeben.

Wir erfüllen die traurige Pflicht von dem Ableben unseres werten Seniorchefs, Herrn

Ernst Eylert

Mitteilung zu machen.

Die Angestellten und Arbeiterschaft der Maschinenfabrik Ernst Eylert

